

Architektur

- 8 LAMBDA FILES: The Project for the Munch Museum in Oslo
- 26 Otherwise, it Would Be Just Another River
- 27 Hannes Meyer: A Soviet Architect
- 28 Offenbach Kaleidoskop. Geschichten eines Hauses
- 29 Overexposed Architecture. Twenty years of architecture exhibitions (2000–2020)
- 30 The Social Dimension of Social Housing

Design

- 16 Markus Weisbeck: Do the Stars Need a Reason to Shine?

Diskurs

- 3 Im Krieg: Ukraine, Belarus, Russland
- 44 Rechtspopulismen der Gegenwart: Kulturwissenschaftliche Irritationen
- 45 Der Halle-Prozess. Hintergründe und Perspektiven

Fotografie

- 4 Evelyn Richter
- 14 Mining Photography. Der ökologische Fußabdruck der Bildproduktion
- 18 Josef Koudelka: IKONAR. Archival Constellations
- 24 Timm Rautert: Bücher
- 39 Sebastian Riemer: Press Paintings
- 40 Männer wie Hitler
- 41 Verena Hägler, Nicola Reiter: RAND
- 42 Gilles Raynaldy: Welcome my Friend. The Jungle of Catala

Kunst

- 6 Das dritte Leben der Agnès Varda
- 20 Lorenza Böttner: Requiem für die Norm
- 22 Michaela Mellán: Red Threads
- 32 Eva Berendes: Window Shopping
- 33 BioMedia. The Age of Media with Life-like Behavior
- 34 Michael Riedel: Abstract Volume 1 (2004–2011)
- 35 LuYang: Digital Descending
- 36 SER(α) 1: The Silk Museum
- 37 SER(α) 2: Silk is a Noun
- 38 Sarai Meyron: Keine wärmenden Worte
- 50 Die lebendige Ausstellung

Literatur

- 48 Resonanzen. Schwarzes Literaturfestival
- 49 Lothar Trolle: Heimatland

Performance

- 10 Pauline Boudry/Renate Lorenz: Stages
- 12 Ismael Ivo: Ich glaube an den Körper

Theorie

- 25 Western Dissidenz
- 46 bauhaus: sprachrohr der studierenden. organ der kostufra. Kritische Lesausgabe
- 47 Permeationen
- 52 DNA #21–25



A



B



C

Herbst/Winter 2022

SPECTOR BOOKS

HW/22

Markus Dreßen
Anne König
Jan Wenzel

Vor zehn Jahren haben wir erstmals eine Verlagsvorschau herausgegeben. Damals hatten wir gerade begonnen mit der GVA, unserer Auslieferung in Göttingen, zusammenzuarbeiten. Seitdem ist die Vorschauarbeit für uns ein zweimal jährlich wiederkehrendes Ritual. Es ist jedesmal eine besonders dichte Zeit – und das will etwas heißen, da in einem Verlag auch so jeder Tag bis zum Rand vollgepackt ist – aber die Wochen, in denen die Vorschau entsteht, sind noch einmal anders: Sie sind eine Zeit der Planung, der Konkretisierung, der Vorfreude auf die Titel, die kommen. Es ist, als würde ein Stück Zukunft greifbar: Die Bücher, die wir in den nächsten Monaten herausbringen werden, nehmen Gestalt an.

Und das auch, obwohl derzeit die Zukunft so unwägbar scheint wie lange nicht. „Niemand hätte im Januar 1989 geahnt wie die Welt zwölf Monate später aussehen würde“, beschrieb Jan Wenzel im Dezember vergangenen Jahres auf einem Podium auf der Moskauer Buchmesse non/fiction der russischen Verlegerin Irina Prochorowa eine der prägenden Erfahrungen des Jahres 1990. Diese Reise scheint inzwischen weit zurückzuliegen, ebenso wie die Fahrt als Jurymitglied zum Wettbewerb der Schönsten ukrainischen Bücher nach Kyiv im Juni 2021. Der gewaltsame Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar hat einen Riss in der Zeit hinterlassen, ein vorher und ein danach. Die Vorgeschichte und die aktuellen Ereignisse in der Ukraine, in Russland und in Belarus hat der Blog *Geschichte der Gegenwart* in den vergangenen Jahren kontinuierlich thematisiert, wir haben die Macher des Blogs gebeten, einen Reader mit 30 Beiträgen zusammenzustellen, der die dramatischen Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysiert. Mit diesem Band beginnen wir unsere aktuelle Vorschau.

Gegen das Gefühl der Ohnmacht, das der Krieg ausgelöst hat, versuchen wir durch praktisches Handeln anzukämpfen. Auch wenn es winzige Schritte sind, ist es doch Arbeit an der Zukunft. Seit Anfang März haben wir für drei Buchgestalter:innen aus der Ukraine und Russland Arbeitsmöglichkeiten bei Spector Books geschaffen. Inseln eines selbstbestimmten Alltags jenseits der Gewalt, die Putins Regime gegen die Ukraine, aber auch gegen Teile der eigenen Bevölkerung entfesselt hat.

Im Krieg

Ukraine, Belarus, Russland

Juni 2022
20 EUR
ISBN: 978-3-95905-667-0



Im Krieg Ukraine, Belarus, Russland

Geschichte der Gegenwart – Reader

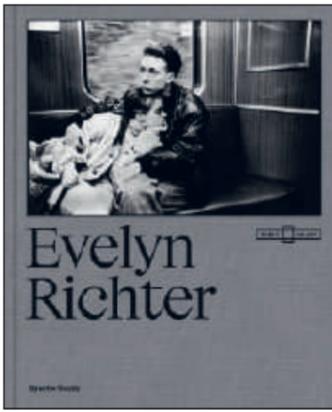
Hgg: Gleb Albert, Brigitta Bernet, Svenja Goltermann, Gesine Krüger, Christine Lötscher, Philipp Sarasin, Sylvia Sasse, Janosch Steuwer, Sandro Zanetti
Text: Zaal Andronikashvili, Juliane Fürst, Artur Klinaü, Riccardo Nicolosi, Andrea Pető, Michail Ryklin, Sylvia Sasse, u. a.
Design: Wolfgang Schwärzler
ca. 250 Seiten, Deutsch, 11×18,5 cm, Softcover

Russland führt Krieg gegen die Ukraine, macht Belarus zum Vasallenstaat, verbreitet weltweit Desinformation und nutzt den Krieg für eine immer stärkere Repression und mediale Manipulation der eigenen Bevölkerung. Doch was bedeutet es, mit Krieg konfrontiert zu werden? Wie ist Widerstand trotz anhaltender und unkalkulierbarer Repressionen möglich? Wie funktioniert die russische Desinformation? Der Band vereint 30 Essays und Gespräche, die zwischen 2016 und 2022 in dem Online-Magazin *Geschichte der Gegenwart* erschienen sind. Sie beleuchten und analysieren die Vorgeschichten und aktuellen Entwicklungen dieser dramatischen Ereignisse in der Ukraine, in Belarus und in Russland aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Geschichte der Gegenwart wird von Geistes- und Kulturwissenschaftler:innen aus der Schweiz und Deutschland herausgegeben. Das Online-Magazin veröffentlicht Beiträge aus geistes- und kulturwissenschaftlicher Perspektive.



A Natalya Vorozhbyt, Georg Genoux: *My Mykolaivka*, 2015, Theatre of the Displaced People, Foto: Alina Kobernik B/C Stills aus *Schule #3*, 2016, Regie: Yelizaveta Smith, Georg Genoux, Foto: Khrystyna Lizogub



Evelyn Richter

Hgg: Kunstpalast Düsseldorf, Museum der bildenden Künste Leipzig
Text: Linda Conze, Florian Ebner, Philipp Freytag, Sandra Starke, Jeannette Stoschek
Design: Wolfgang Schwärzler
200 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 150 s/w- und 50 Farbabbildungen, 23,5x28,5 cm, Hardcover

Evelyn Richter
Kunstpalast Düsseldorf
22.9.2022 – 8.1.2023
MdbK Leipzig
Frühjahr/Frühsummer 2023

Evelyn Richter setzte ostdeutsche Lebenswelten so kritisch wie empathisch ins Bild und stellte dabei stets den Menschen ins Zentrum ihrer Betrachtung. Ihr künstlerisch-dokumentarisches Werk verstand sie in Opposition zu den politisch gewollten Bildern der Zeit. Das Buch präsentiert die zentralen Werkgruppen der Künstlerin, von den Anfängen ihrer fotografischen Tätigkeit in den 1950er Jahren bis zur Wende. Hinzu kommen Fotografien aus Richters Archiv, die erst seit kurzem zugänglich sind: In ihm tritt das Thema Arbeit als Bildmotiv der Reportagefotografie als Lohnarbeit gegenüber. Das Buch entsteht in Kooperation des Kunstpalasts Düsseldorf und des Evelyn Richter Archivs der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Museum der bildenden Künste Leipzig.

Linda Conze ist Leiterin der Sammlung Fotografie am Kunstpalast, Düsseldorf. Florian Ebner ist Leiter der fotografischen Sammlung des Centre Pompidou, Paris. Philipp Freytag ist Leiter des Carlfriedrich Claus-Archivs der Kunstsammlungen Chemnitz. Sandra Starke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam. Jeannette Stoschek ist stellvertretende Direktorin und Leiterin der graphischen Sammlung und des Ursula Arnold Archiv der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Museum der bildenden Künste Leipzig.

September 2022
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-628-1



ISBN: 978-3-95905-629-8



A



B



C



D



E



F



G

A Musikviertel, Leipzig, 1976 B Junges Paar im Zug, undatiert C Dean Dixon, 1970er Jahre D Pfortnerin im Rathaus, Leipzig, um 1975 E An der Linotype, ND-Druckerei Berlin, um 1960 F Vor Rudolf Hausners Wandertag 3.b, 1978, Altes Museum Berlin, 1979 G aus dem Buch Entwicklungswunder Mensch. Alle Bilder © Evelyn Richter Archiv der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Museum der bildenden Künste Leipzig

Fotografie



Das dritte Leben der Agnès Varda/ 6 The Third Life of Agnès Varda/ La Troisième Vie d'Agnès Varda

Hgg: Dominique Bluher, Julia Fabry
Text: Dominique Bluher, Bettina Ellerkamp, Julia Fabry, Philippe Piguet, Agnès Varda, u. a.
Design: Malin Gewinner
112 Seiten, Deutsch/Englisch und Französisch/English, 200 s/w-Abbildungen, 24×31,3 cm, Hardcover

The Third Life of Agnès Varda
silent green Kulturquartier, Berlin
10.6.2022–20.7.2022

Das *silent green* präsentiert die in Deutschland bislang umfangreichste Einzelausstellung zur letzten Schaffensperiode der 2019 verstorbenen französischen Filmemacherin, Fotografin und bildenden Künstlerin Agnès Varda. Varda gilt als eine der einflussreichsten kreativen Persönlichkeiten unserer Zeit, die sich im Laufe ihres mehr als sechs Jahrzehnte umfassenden Lebenswerks immer wieder neu erfand. Die dritte Schaffensperiode der Wegbereiterin des modernen Films ist in Deutschland jedoch bisher weniger bekannt. Sie begann 2003 auf der Biennale in Venedig und umfasst installative Arbeiten, die Vardas Experimentierfreude zwischen Dokumentarischem und Fiktionalem, ihren poetisch-abstrakten Realismus und ihre empathischen Beobachtungen gesellschaftspolitischer Fragen in vielfältigen Bildmedien widerspiegelt.

Agnès Varda (1928–2019) arbeitete in den 1950er Jahren als Fotografin, u. a. für das Festival von Avignon, fotografierte Reportagen in China, Kuba, Portugal und Deutschland. 1954 produzierte sie ihren ersten Spielfilm *La Pointe Courte*, der die Nouvelle Vague einläutete. Seit 2003 zahlreiche Ausstellungen als bildende Künstlerin mit Installationen, Videos und Fotografien. Julia Fabry, unabhängige Kuratorin, bildende und Video-Künstlerin, arbeitete seit 2007 mit Varda zusammen. Dominique Bluher ist Autorin und Dozentin am Fachbereich Film- und Medienwissenschaften und Lehrbeauftragte am Fachbereich Bildende Kunst der Universität Chicago.

Juni 2022
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-574-1



ISBN: 978-3-95905-611-3



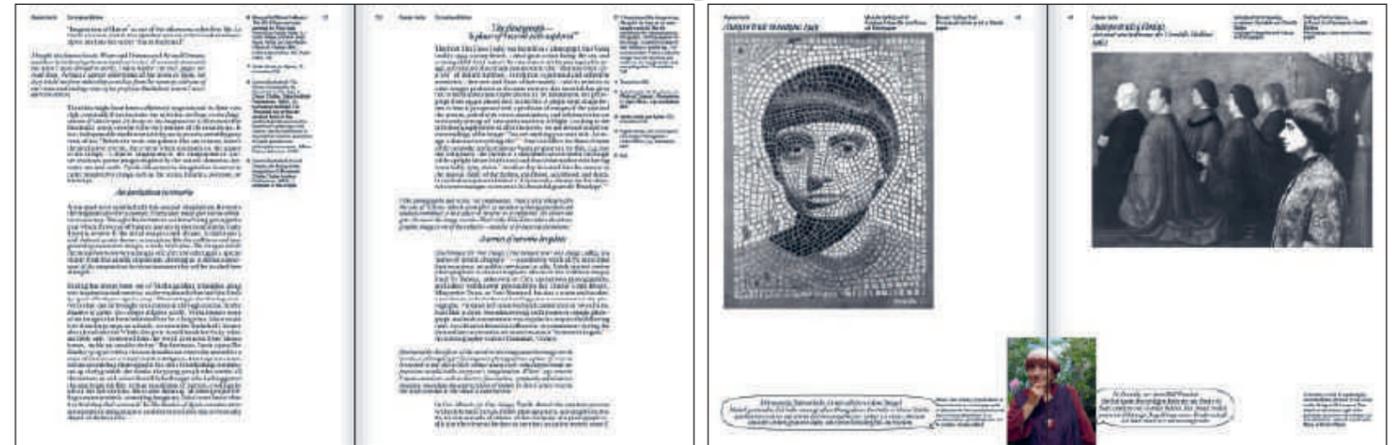
A



B



D



E

A Agnès Varda im Kartoffelkostüm (*Le Costume patate*), 2003 B Recycelte Filmstreifen aus Varda-Filmen C Modell einer Filmhütte (*Cabane de cinéma*) von Agnès Varda D Porträt mit Video-Flügeln Alice und die weißen Kühe (*Portrait à volet vidéo Alice et les vaches blanches*, 2012) E Still aus der Herzkartoffelserie (*Série patates coeurs*), 2002

LAMBDA FILES/ ARCHIVES LAMBDA

The Project for the Munch Museum in Oslo/
Le projet du musée Munch à Oslo

Hgg: estudioHerreros, Juan Herreros, Jens Richter
Text: Ellen Blumenstein, Karl Otto Ellefsen, Juan Herreros, Nathalie Janson, Daniel Pfanner, Jens Richter, Valentín Roma, Andreas Ruby, Ignacio Fernández Sollá, Enrique Walker, Einar Aslaksen, Iwan Baan, Adrià Goula
Foto: Jan Kiesswetter
Design: 240 Seiten, Englisch, Französisch, ca. 20 s/w- und 160 Farbabbildungen, 21×27 cm, Softcover

LAMBDA FILES. The Project for the Munch Museum in Oslo
CentroCentro, Madrid
22.4 – 28.8.2022
arc en rève centre d'architecture, Bordeaux
10.11.2022 – 26.3.2023

Edvard Munch hat sein Werk der Stadt Oslo vermacht, die die Möglichkeit ergriffen hat, es in einem neuen Museum zu präsentieren. Hier beginnt die Geschichte des Lambda. Das Buch erkundet den Entwurf und Bau des Gebäudes, das vom estudioHerreros aus Madrid entwickelt und im Oktober 2021 eröffnet wurde. Der Titel *Lambda Files* greift das Pseudonym auf, das verwendet wurde, um die Anonymität der Architekt-innen im internationalen Wettbewerb zu wahren: Der Name wurde überraschenderweise in der Öffentlichkeit und von den Medien aufgenommen und auch weiterhin verwendet, um das Projekt zu benennen. Das Buch taucht tief in die Archive des estudioHerreros und bringt den „Papierkram“ ans Licht, der üblicherweise in Publikationen keine Rolle spielt, aber eine sehr genaue Dokumentation der professionellen, politischen, sozialen und technischen Zusammenhänge ermöglicht, in denen dieses Projekt stand und steht. Für die Autor-innen führt das Munch-Projekt zur Auseinandersetzung mit einer Reihe heutiger Fragen, etwa nach der Bedeutung von Museen, wenn es darum geht, Geschichte neu zu schreiben und eine bessere Zukunft zu imaginieren, nach der Bedeutung von Austausch als gestalterisches Mittel, nach ökologischem Engagement und der experimentellen Verantwortung solcher Großprojekte.

2022
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-620-5



ISBN: 978-3-95905-621-2



D



A



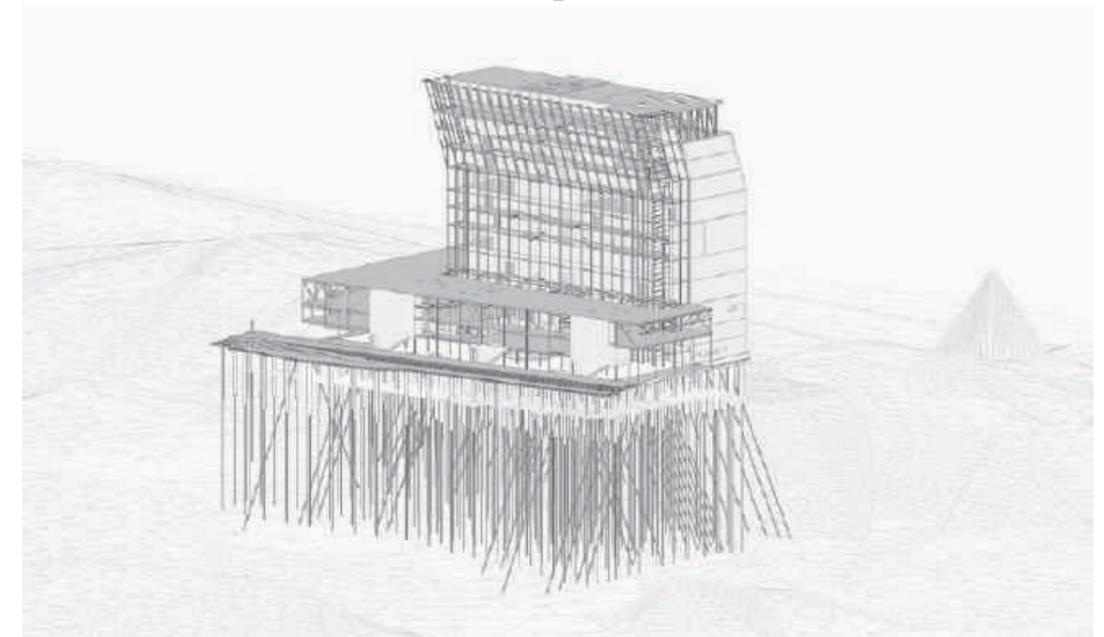
C



B



E



F

A Folge von Ausstellungsräumen, 2021. © Einar Aslaksen B Instagram-Foto von Joakim Nikolai Nilsen (@joakimnikolainilsen) C Der vertikale öffentliche Raum des neuen Munch-Museums, aufgenommen vom Dach des Opernhauses, 2021. © Iwan Baan D Hafnenpromenade am Strand mit Blick auf das neue Munch-Museum in der Osloer Fjordstadt, 2021. © Iwan Baan E Monumentaler Ausstellungsraum, Bauphase, 2019. © Adrià Goula F Konstruktionsplan für das Munch-Museum. Courtesy estudioHerreros

Pauline Boudry/Renate Lorenz Stages

10

Hgg: Övül Durmuşoğlu, Pauline Boudry, Renate Lorenz
 Text: Elizabeth Lebovici, Övül Ö. Durmuşoğlu, Rindon Johnson, Pablo Lafuente, Yolande Zola Zoli van der Heide, Mayra Rodríguez Castro, Miguel A. López, Mason Leaver Yap, Ana Janevski, Irene Revell, Amelia Groom
 Design: Stephan Müller (Müller&Wesse)
 232 Seiten, Englisch/Französisch/Spanisch, mit zahlreichen Farbabbildungen,
 21,5×27,5 cm, Hardcover

Portrait of a Movement
 CA2M, Madrid
 2.4. – 9.10.2022

Stages zeigt die bedeutendsten Ausstellungen von Pauline Boudry und Renate Lorenz aus dem letzten Jahrzehnt. Boudry und Lorenz inszenieren Konstellationen, sie greifen Momente des Widerstands auf, Songs, Reden, Objekte und das Aufscheinen queerer Verwandtschaft, ein Vorgehen, mit dem sie die Position der Künstler-in verschieben und multiplizieren. In den zahlreichen filmischen Installationen des Duos treten Künstler-innen und Choreograf-innen auf, deren eigene Praktiken in diesen Produktionen deutlich wiederhallen – genau wie die Objekte: Im zentralen Essay dieses Buchs beschäftigt sich Elizabeth Lebovici mit der Handlungsmacht dieser Dinge, mit ihrer „Rache“, die sich unter anderem in denkwürdigen Begegnungen mit und zwischen Haaren, Ketten, Rauch und Mikrofonen äußern. Die Filminstallationen und Skulpturen von Boudry und Lorenz experimentieren mit ästhetischen Formen, die Vorannahmen über liveness, Vergangenheit und Zukunft, den Blick der Kamera, Sichtbarkeit und Opazität infrage stellen und gleichzeitig darauf bestehen, Politiken jenseits von Formaten des Oppositionellen zu erfinden, „die Welt politisch neu zu denken, das Prinzip der Emanzipation hinter sich zu lassen – ein Prinzip, das die koloniale Moderne in Szene gesetzt und der Neoliberalismus als persönliches Risikospiele mit Verlusten und Gewinnen kommerzialisiert hat“ (Elizabeth Lebovici).

Pauline Boudry und Renate Lorenz leben und arbeiten in Berlin. Övül Ö. Durmuşoğlu ist eine in Berlin lebende Kuratorin, Autorin und Lehrende.

Bereits lieferbar
 34 EUR
 ISBN: 978-3-95905-612-0
 EN/FR/ES



A



B

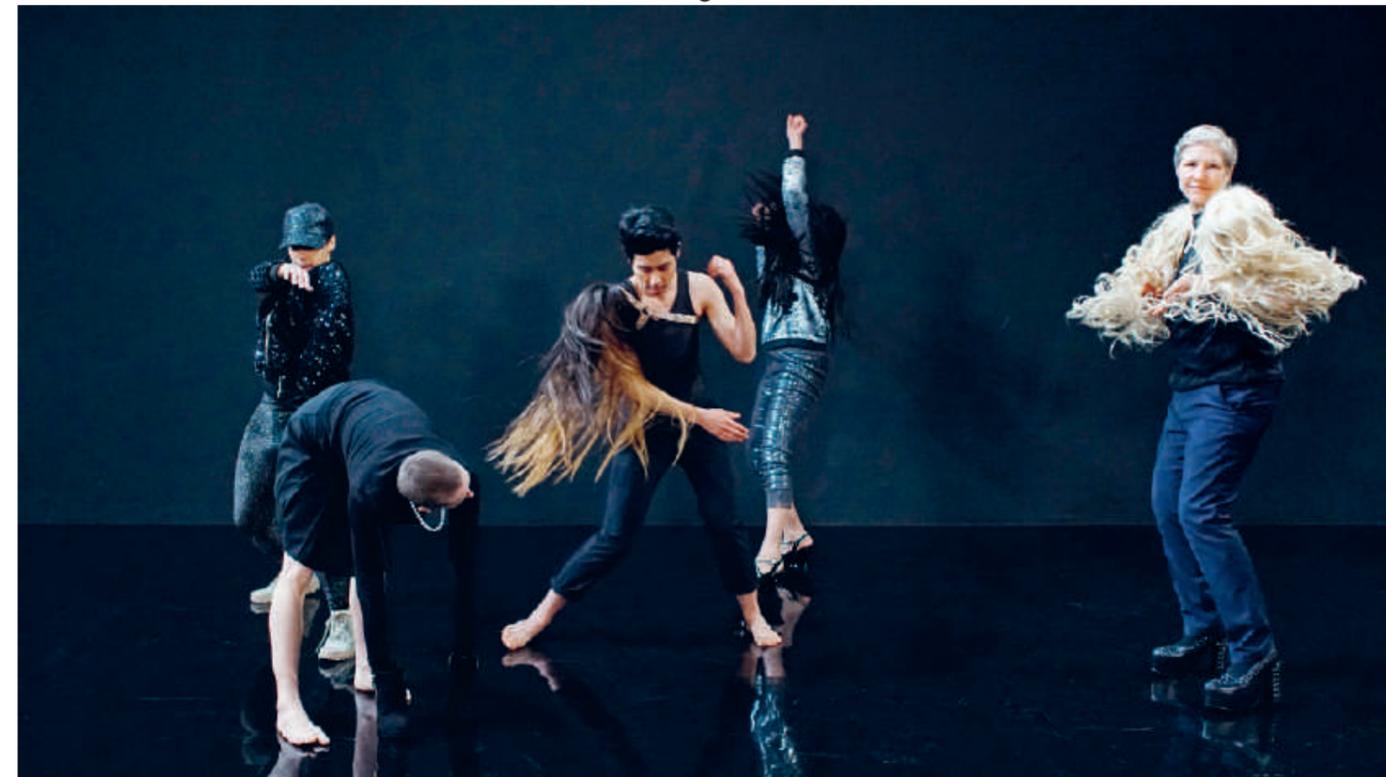
A *Silent*, Filminstallation, 2016. Performance: Aérea Negrot. B *Telepathic Improvisation*, Filminstallation, 2017. Performance: Marwa Arsanios, MPA, Ginger Brooks Takahashi, Werner Hirsch. C *Opaque*, Filminstallation, 2014. Performance: Ginger Brooks Takahashi, Werner Hirsch. D *Moving Backwards*, Filminstallation, 2019. Performance: Julie Cunningham, Werner Hirsch, Latifa Laâbissi, Marbles Jumbo Radio, Nach. E *Loving Repeating*, Ausstellungsansicht, Kunsthalle Wien, 2015, Kuratorin: Maria Lind

Kunst

Performance



C



D



E

Ismael Ivo

Ich glaube an den Körper/ I Believe in the Body

Hg: Johannes Odenthal
 Text: Dudu Tucci, Cassia Navas, Karl Regensburger, Marcel Kaskeline, Gabriele Brandstetter, Irene Sieben
 Foto: Anno Wilms, Dieter Blum
 Design: Elias Erkan
 ca. 240 Seiten, Deutsch, Englisch, 180 s/w- und 40 Farbabbildungen, 23×33 cm, Softcover

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, Wien
 7.7. – 7.8.2022

1955 in einem Armenviertel in São Paulo geboren, wurde Ismael Ivo zu einem der bekanntesten und erfolgreichsten Tänzer weltweit. Als Initiator und Direktor von Festivals wie dem ImPulsTanz Festival in Wien hat er Tanzgeschichte geschrieben. Künstlerisch ging er enge Verbindungen mit Johann Kresnik, Marcia Haydée, Ushio Amagatsu, George Tabori, Koffi Kôkô und vielen anderen ein. Heute ist er eine Symbolfigur der afrobrasilianischen Emanzipation. Der Band *Ismael Ivo. Ich glaube an den Körper* versammelt Interviews aus verschiedenen Epochen seines Schaffens, Erinnerungen von Wegbegleiterinnen in Brasilien und Europa, Bildessays von Anno Wilms und Dieter Blum sowie ein umfassendes Werkverzeichnis. So zeichnet die Publikation erstmals das Leben und Wirken eines Ausnahmekünstlers und -menschen nach.

Johannes Odenthal, Kunsthistoriker und Autor für Tanz, Performance und zeitgenössische Kunst, war von 2006 bis 2022 Programmbeauftragter der Akademie der Künste, Berlin. Anno Wilms (1935–2016) arbeitete als freiberufliche Fotografin. Dieter Blum, geb. 1936, arbeitete u. a. für *Stern*, *Der Spiegel*, *Time*, *National Geographic*, *FAZ-Magazin* und *SZ-Magazin*.



A



B



C



D



E

Juli 2022

28 EUR

ISBN: 978-3-95905-623-6



ISBN: 978-3-95905-624-3



EN



A Studioaufnahmen, TanzTangente, Berlin, 1982, Foto: Anno Wilms B *Arrigo Barnabé Project*, Jazzfest Berlin, 1982, Foto: Anno Wilms C Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin, 1985, Foto: Anno Wilms D Rio de Janeiro, Foto: Dieter Blum E *Ritual of a body in moon*, Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin, 1984, Foto: Anno Wilms

Fotografie

Performance

Mining Photography

Der ökologische Fußabdruck der Bildproduktion/ The Ecological Footprint of Image Production

Hgg: Boaz Levin, Esther Ruelfs, Tulga Beyerle
 Text: Siobhan Angus, Nadia Bozak, Boaz Levin, Brett Neilson, Esther Ruelfs, Christoph Ribbat, Karen Solie
 Design: Studio Pandan
 176 Seiten, Deutsch, Englisch, 20 s/w- und 74 Farbbildungen, 19×25 cm, Softcover

Mining Photography. Der ökologische Fußabdruck der Bildproduktion
 Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
 15.7. – 31.10.2022
 KUNST HAUS WIEN
 8.3. – 28.5.2023
 Gewerbemuseum Winterthur
 tba.

Seit ihrer Erfindung ist die Fotografie von der Gewinnung und Ausbeutung sogenannter natürlicher Rohstoffe abhängig. Nach Kupfer, Kohle, Silber und Papier, den Rohmaterialien der analogen Bildproduktion im 19. und 20. Jahrhundert, ist die Fotografie im Zeitalter der Smartphones auf seltene Erden und Metalle wie Koltan, Kobalt und Europium angewiesen. Die Publikation widmet sich der Materialgeschichte zentraler Rohstoffe im Kontext der Fotografie und stellt den Zusammenhang zur Geschichte ihres Abbaus, ihrer Entsorgung sowie zum Klimawandel her. Mit historischen und zeitgenössischen Arbeiten erzählt sie die Geschichte der Fotografie als eine Geschichte der industriellen Fertigung und zeigt, dass das Medium tief in die vom Menschen verursachten Veränderungen der Natur verwickelt ist. Die Ausstellung zeigt zeitgenössische Arbeiten u. a. von Ignacio Acosta, Lisa Barnard, F&D Cartier, Optics Division of the Metabolic Studio, Susanne Kriemann, Mary Mattingly, Daphné Nan Le Sergent, Lisa Rave, Alison Rossiter, Robert Smithson, Simon Starling, Anais Tondeur, James Welling, Noa Yafe und Tobias Zielony sowie historische Werke u. a. von Eduard Christian Arning, Hermann Biow, Oscar und Theodor Hofmeister, Jürgen Friedrich Mahrt, Hermann Reichling und historisches Bildmaterial aus dem Agfa Fotohistorama Leverkusen, dem Eastman Kodak Archive, Rochester und dem FOMU Antwerpen sowie von Alexander von Humboldt gesammelte Mineralienproben aus der Sammlung des Museums für Naturkunde, Berlin.

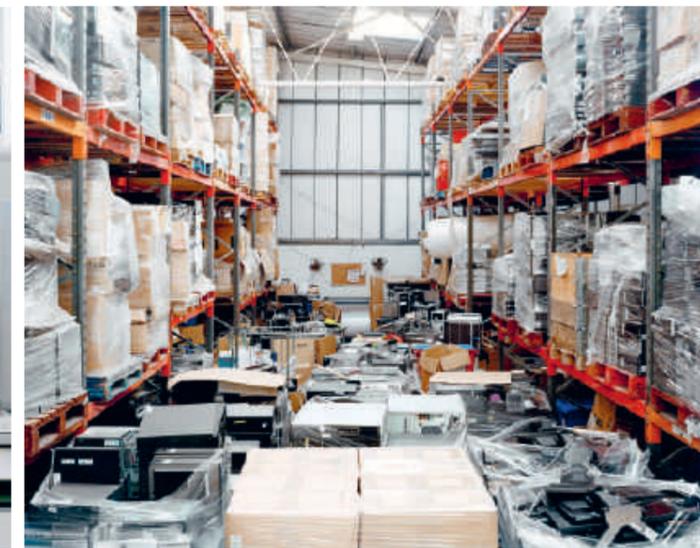
Esther Ruelfs ist Kunsthistorikerin und Leiterin der Sammlung Fotografie und Neue Medien im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Boaz Levin ist Schriftsteller, freier Kurator und Mitbegründer des Research Center for Proxy Politics.



A



B



C



D



E



F

Juli 2022
 36 EUR
 ISBN: 978-3-95905-632-8



ISBN: 978-3-95905-656-4



A Mary Mattingly, *Cobalt Mineral Seep*, 2016 B Ignacio Acosta, *Chalcopyrite – copper iron sulphide, from the Atacama Desert*. Geology collection, World Museum Liverpool, England, 2015, from *Copper Geographies* (2010–2016), © Ignacio Acosta C Ignacio Acosta, *Refurbished computers at Computer Aid International awaiting dispatch – 41,536 of these have been sent to Chile*. London, England, 2015, from *Copper Geographies* (2010–2016), © Ignacio Acosta D John Cooper, *Minenarbeiterin, 1860er Jahre*, © The Master and Fellows of Trinity College, Cambridge E Susanne Kriemann, *Restpflanzen, aus Pechblende/Gessenwiese, Kanigsberg, 2017–2020*, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg F Lisa Rave, *Europium*, 2014, HD-Video, 30' (Filmstill), © Lisa Rave

KOUDELKA

Josef Koudelka IKONAR. Archival Constellations

18

Hgg: Josef Koudelka, Lars Willumeit (Photo Elysée)
Text: Josef Koudelka, Stuart Alexander, Tatyana Franck, Lars Willumeit
Design: Fabian Bremer, Pascal Storz
280 Seiten, Englisch, ca. 350 s/w- und 40 Farbabbildungen, 23,5×32 cm, Softcover

Josef Koudelka: *IKONAR. Constellations d'archives*
Photo Elysée, Lausanne
4.11.2022 – 29.1.2023

IKONAR

Oktober 2022
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-630-4



Ikona ist der Spitzname, den Josef Koudelka von einer Gruppe Roma erhielt. Weil sie seine berühmten Fotos von Roma-Gemeinschaften als quasi-religiöse Ikonen in ihrer Gebetsstätte verwendeten, sahen sie in ihm einen „Ikona“, einen Ikonenmacher. Aber Koudelka ist nicht nur ein weltweit anerkannter „Schöpfer von Fotografien“, sondern auch ein produktiver „Sammler von Bildern“. *IKONAR. Archival Constellations* macht eine Vielzahl Materialien aus den Jahren 1960 bis 2012 zugänglich, einige davon unveröffentlicht. Sie wurden aus den über 30.000 Kleinbildkontaktbögen seines Archivs ausgewählt. Anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Photo Elysée in Lausanne werden wichtige Serien aus Koudelkas fotografischem Werk zusammen mit sieben thematischen Konstellationen gezeigt, die sich aus der Logik seines Archivs ableiten. Die Ausstellung erlaubt so eine neue Art der Zusammenschau von Koudelkas Arbeiten und gibt Einblick in deren Entstehungs-, und Entwicklungsprozesse.

Josef Koudelka, geb. 1938 in Boskovice, Tschechien, lebt in Paris. 1971 wurde er Mitglied der Fotoagentur Magnum. Koudelka erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den französischen Grand Prix National de la Photographie (1987), den Henri Cartier-Bresson Award (1991) und den International Center of Photography Infinity Award (2004). Stuart Alexander ist Fotografiehistoriker und Verleger bei Delpire&Co, Paris. Tatyana Franck war von 2015 bis Januar 2022 Direktorin des Photo Elysée. Lars Willumeit arbeitet als Kurator für das Photo Elysée in Lausanne, Schweiz.



B



A



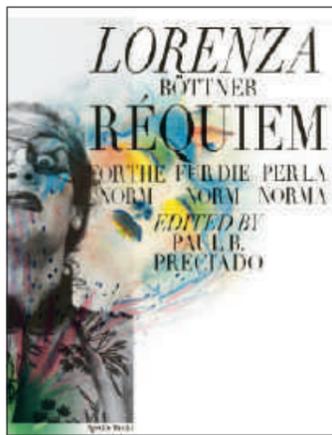
C

Lorenza Böttner Requiem für die Norm/ Requiem for the Norm/ Rèquiem per la norm

Hgg: Paul Preciado, Württembergischer Kunstverein Stuttgart
Text: Antonio Centeno, Carl Fischer, Jack Halberstam, Johanna Hedva, Paul B. Preciado u.a.
Design: Till Gathmann
392 Seiten, Deutsch/Englisch/Spanisch, mit zahlreichen Farb und s/w-Abbildungen, 24x32 cm, Softcover

Lorenza Böttner. *Requiem für die Norm* ist die erste umfassende Publikation zum Werk der Künstlerin Lorenza Böttner (1959–1994), die auf der gleichnamigen, vom Württembergischen Kunstverein Stuttgart und La Virreina Centre de la Imatge in Barcelona koproduzierten Ausstellung (2018–2019) basiert. Böttner, die mit Füßen und Mund malte und Fotografie, Zeichnung, Tanz, Installation und Performance als künstlerische Mittel verwendete, feiert in ihrem Werk das Leben und widersetzt sich den Prozessen der Entsubjektivierung und Entsexualisierung, dem Wegsperrten und Unsichtbarmachen von funktional andersartigen und Transgenderkörpern. Der Kurator der Ausstellung und Herausgeber des Kataloges, Paul B. Preciado, geht in zwei Beiträgen ausführlich dem Leben und Werk Lorenza Böttners sowie seiner persönlichen Begegnungen mit dieser nach. Darüber hinaus versammelt er verschiedene Stimmen zur ästhetischen und politischen Kraft ihrer Kunst.

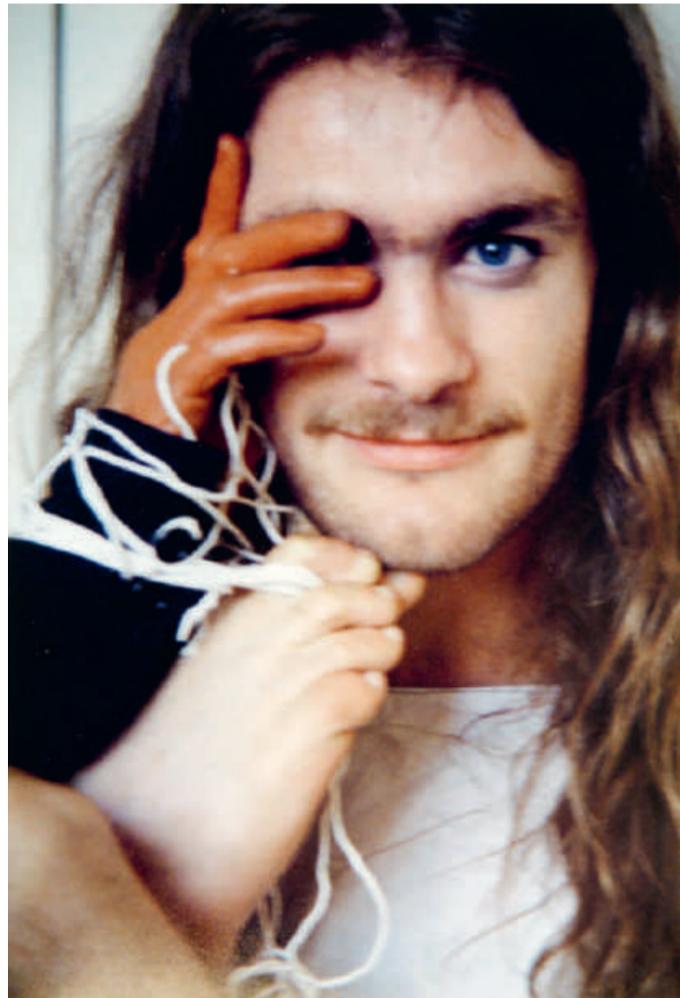
Lorenza Böttner wurde 1959 als Ernst Lorenz Böttner in Punta Arena, Chile geboren. Im Alter von acht Jahren erhielt si_er einen elektrischen Schlag, als si_er einen Strommasten hinaufkletterte, woraufhin beide Arme unter der Schulter amputiert werden mussten. Si_er studierte Malerei an der Kunsthochschule Kassel. 1988 zog Lorenza nach Barcelona. Si_er starb 1994 an HIV-bedingten Komplikationen.



August 2022
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-560-4

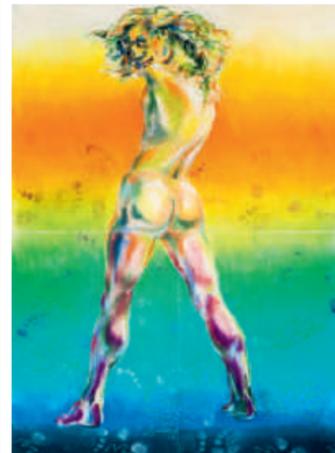


C



B

Kunst



A



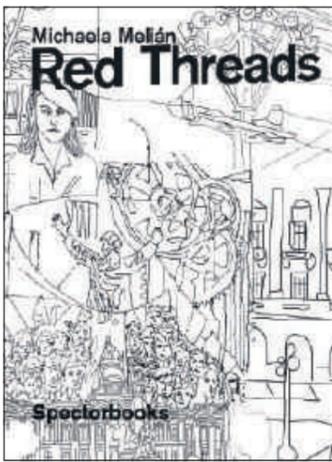
D



E



F



Michaela Melián Red Threads

22

Hgg: Kathrin Becker, Ingrid Wagner
 Text: Nadja Abt, Kathrin Becker, Katja Kynast, Hanne Loreck, Magdalena Mai, Michaela Melián, Ingrid Wagner
 Design: Anna-Lena von Helldorff
 ca. 80 Seiten, Deutsch, Englisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 17x24 cm, Softcover

Michaela Melián. *Red Threads*
 KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin
 27.3.-24.7.2022

Bereits bei Spector Books erschienen: *Rückspiegel*, 2009
IEMANJÁ. BEMBÉ DO MERCADO. SANTO AMARO, BAHIA, 2013
Dishammonia, 2019

September 2022
 22 EUR
 ISBN: 978-3-95905-639-7

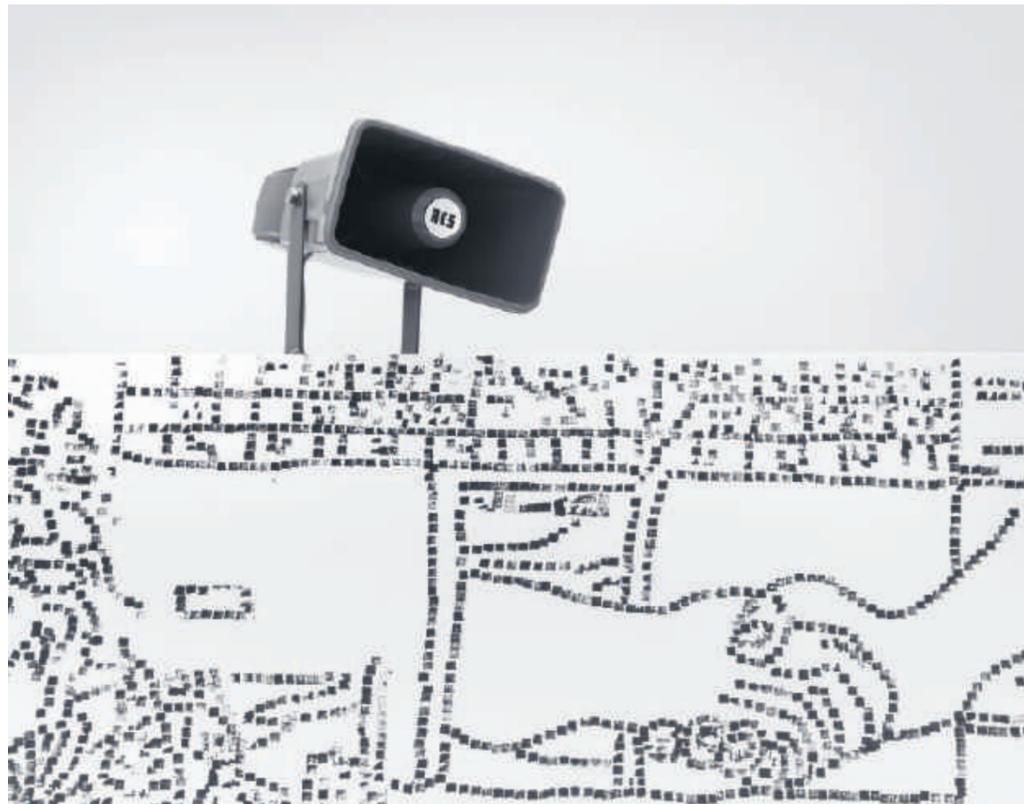


ISBN: 978-3-95905-640-3



Michaela Melián's Arbeiten sind komplexe, trans-mediale Aufschichtungen von Bildern, Tönen und Texten, die durch künstlerische Forschung, Montage und Verfahren der Vervielfältigung entstehen. *Red Threads* begleitet die gleichnamige Überblicksausstellung zu Melián im KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst in Berlin. Dreh- und Angelpunkt ist die Person Tamara Bunke, deren Biografie zwischen der DDR und Südamerika oszilliert. Von der Guerillera mit dem Kampfnamen Tania ausgehend entfaltet sich ein Netz roter Fäden zu verschiedensten Themen wie Kanonisierung, Neues Wohnen, politisches Theater, Geschlechternormen und Heimat. Wenn Melián zeichnet, stempelt, überlagert, näht, komponiert und webt, bringt sie politisch und gesellschaftlich brisante Themen in ungeahnte Zusammenhänge.

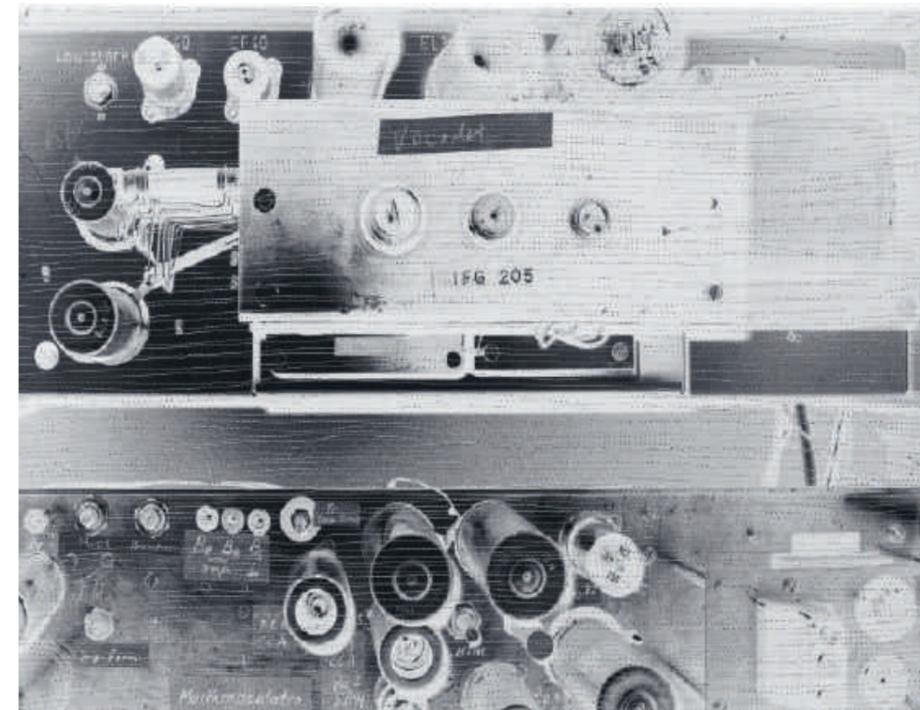
Michaela Melián, geb. 1956, Künstlerin und Musikerin, lebt in Oberbayern und Hamburg. Sie ist Mitbegründerin der Band F.S.K. und lehrt seit 2010 an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg.



A



C



D

A Michaela Melián, Wandbild TANIA + Druckkammerlautsprecher (Ausstellungsansicht), 2022. Foto: Jens Ziehe B Mossberg Model Bullpup, 1992. Foto: Jens Ziehe C Tania, 1992. Foto: Wilfried Petzi D Frequency Hopping, 2013. Foto: Wilfried Petzi Alle Bilder © Michaela Melián/VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Timm Rautert Bücher

Bücher

Rautert

Text: Steffen Siegel, Jan Wenzel
Design: Spector Books
ca. 180 Seiten, Deutsch, ca. 350 Farbabbildungen, 18x25,5 cm, Hardcover

Bereits bei Spector Books erschienen: Timm Rautert: *Bildanalytische Photographie 1968–1974*, 2016

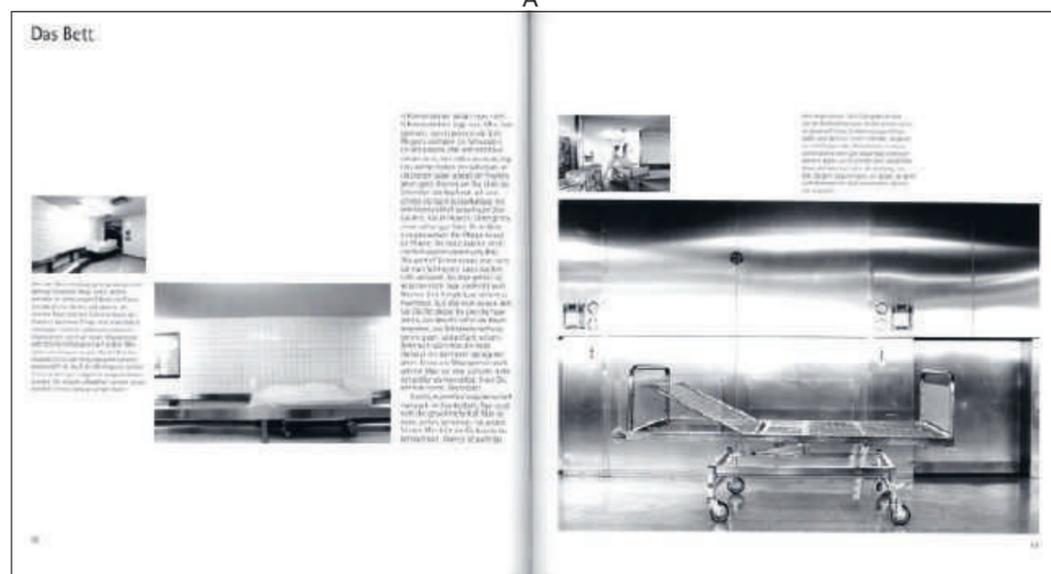
In der Reihe *Applied Publishing Studies* erschienen: Erik van der Weijde: *This Is Not My Book*, 2017
Hannah Darabi: *Enghelab Street. A Revolution through Books: Iran 1979–1983*, 2019

Im Lauf seiner mehr als fünfzig Jahre umspannenden Karriere hat sich der Fotograf Timm Rautert, geboren 1941, kontinuierlich mit dem Fotobuch beschäftigt. Er gehört ohne Frage zu den aktivsten, zugleich aber auch zu den vielseitigsten Produzenten in diesem besonderen Medium. Der Fototheoretiker Steffen Siegel und der Verleger Jan Wenzel nehmen diese Beobachtung zum Anlass, um in dieser Publikation alle von Timm Rautert bisher vorgelegten Bücher vorzustellen, und dabei grundlegende Fragen an das Fotobuch zu richten. In den Blick gelangt die erstaunliche Vielfalt an Formen und Funktionen des Fotobuchs. Eigenständige Essays sind den verschiedenen Publikationen Timm Rauterts zur „Bildanalytischen Photographie“ und zu seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem Gestalter Otl Aicher gewidmet. Auf diese Weise wird die faszinierende Entwicklung eines Mediums nachgezeichnet, das seit Jahrzehnten die öffentliche Präsenz der Fotografie nachhaltig prägt.

Steffen Siegel ist Professor für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste. Jan Wenzel ist Mitbegründer des Verlags Spector Books. Als Autor hat er sich immer wieder mit der Geschichte und den Formen des Fotobuchs beschäftigt.



A



B

A Doppelseite aus *Deutschlandbilder 2*, 1984 B Doppelseite aus *Im Krankenhaus*, 1993

Fotografie

Theorie

Western Dissidenz

Petra und Uwe Nettelbecks Zeitschrift *Die Republik* (1976–2008)

Text: Philipp Goll
Design: studio stg
320 Seiten, Deutsch, 60 s/w-Abbildungen, 12x20 cm, Softcover

In der Reihe *Applied Publishing Studies* erschienen: *Unter dem Radar. Underground- und Selbstpublikationen 1965–1975/Under the Radar. Underground Zines and Self-Publications 1965–1975*, 2019
Mara Züst: *Kolkata. City of Print*, 2019
Morten Paul: *Suhrkamp Theorie*, 2022

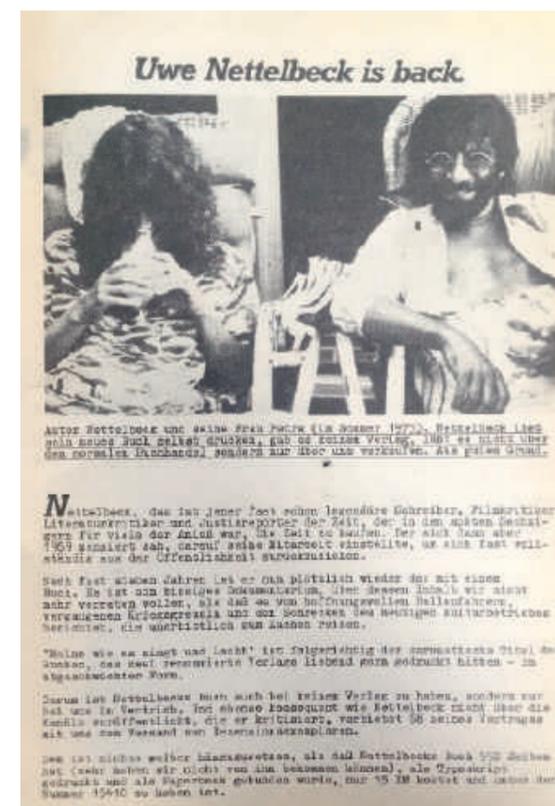


Oktober 2022
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-646-5

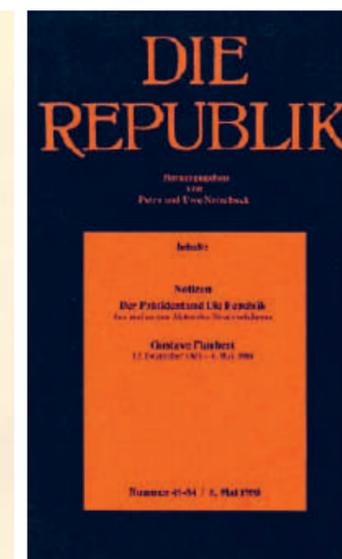


Mitte der 1970er begann der Filmkritiker, Gerichtsreporter und Musikproduzent Uwe Nettelbeck die Zeitschrift *Die Republik* zu edieren, deren Mitherausgeberin bald seine Frau Petra Nettelbeck, eine bekannte Fernsehansagerin, wurde. In ausgewählten Lektüren und gestützt auf Archivmaterialien stellt *Western Dissidenz* dieses literarische Zeitschriftenprojekt vor, das sich nicht in den linksalternativen Literaturbetrieb der Zeit einordnen wollte. Das Buch spürt der Entstehung einer von populärkulturellen Wahrnehmungsmustern geprägten Literatur jenseits spektakulärer Verlautbarungen des Pop nach. Es fragt vor dem Hintergrund des Deutschen Herbstes nach abweichenden Formen literarischen Engagements. Interviews (u. a. mit Sandra Nettelbeck, Gisela Stelly-Augstein und Klaus Theweleit) begleiten die Lektüren und geben Einblick in das Netzwerk der *Republik*, das Gegenkultur wie Establishment der BRD umspannte.

Philipp Goll ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Medienwissenschaft an der Universität Siegen.



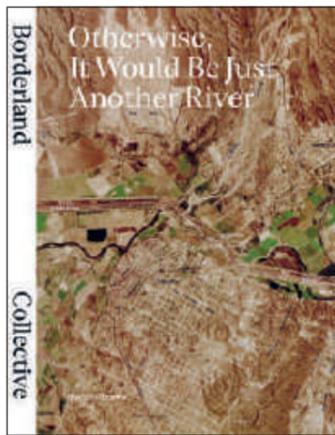
A



B

A aus: Merkheft Nr. 20, 1976 B *Die Republik*, Nr. 48–54, 8. Mai 1980

Theorie



Otherwise, It Would Be Just Another River

26

Ten Years of Borderland Collective's Practice in Collaboration and Dialogue

Hgg: Jason Reed, Molly Sherman
 Text: Eric Gottesman, Erina Duganne, Adetty Pérez de Miles, Mark Menjivar, Ryan Sprott
 Design: Molly Sherman
 248 Seiten, Englisch/Spanisch, 113 Farb- und 47 s/w-Abbildungen, 17×24 cm, Softcover

Otherwise, It Would Be Just Another River: Ten Years of Borderland Collective's Practice in Collaboration and Dialogue widmet sich den partizipativen Bildungsprojekten und sozial engagierten Kunstpraktiken des Borderland Collective in den letzten zehn Jahren. In Gedichten, Prosa, Fotografien und Zeichnungen vermittelt das Buch Geschichten und Kenntnisse über die Grenze zwischen den USA und Mexiko, die im Rahmen verschiedener Borderland-Collective-Projekte kollektiv von Schüler:innen, Lehrer:innen, Künstler:innen und Anwohner:innen geschaffen wurden.

Borderland Collective ist ein fortlaufendes partizipatives Kunst- und Bildungsprojekt in Texas. Das Projekt setzt auf Kollaborationen zwischen Künstler:innen, Pädagog:innen, Jugendlichen und Anwohner:innen, die sich komplexen sozialen Problemen widmen und Raum schaffen für diverse Perspektiven, bedeutsamen Austausch und unterschiedliche Formen der Produktion und Reflexion.

Oktober 2022
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-536-9



A



B

A Kevin Tarrango, *Horses*, 2009 B Jason Reed, *Border Patrol Drag Tires*, 2013

Hannes Meyer

Hannes Meyer A Soviet Architect

27

Text: Tatiana Efrussi
 Design: Uliana Bychenkova
 300 Seiten, Englisch, 200 s/w- und Farbabbildungen, 16×23 cm, Softcover

Bereits bei Spector Books erschienen: *das prinzip coop. Hannes Meyer und die Idee einer kollektiven Gestaltung*, 2015
Co-op Interieur, 2015
Hannes Meyer. Im Streit der Deutung, 2019
Hannes Meyer's New Bauhaus Pedagogy, 2021

A Soviet Architect

Dezember 2022
 34 EUR
 ISBN: 978-3-95905-668-7



Der Schweizer Architekt und Stadtplaner Hannes Meyer, der als zweiter Direktor das Bauhaus Dessau geleitet hat, lebte von 1930 bis 1936 in der Sowjetunion. Der Zeitraum war zwar recht kurz, aber extrem intensiv. Die frühen Jahre des Stalinismus waren nicht nur für Meyers persönliche Entwicklung prägend, sondern ebenso entscheidend für die Arbeitsweise von Architekt:innen in der UdSSR. In Meyers leidenschaftlichem Wunsch, ein „sowjetischer Architekt“ zu werden, zeigen sich zahlreiche Facetten der Profession in diesem dramatischen Augenblick – von der Stadtplanung bis zur akademischen Forschung, von der Lehre bis zur Konzeption von Ausstellungen. Die eingehende Untersuchung dieser Zusammenhänge, die durch Forschungsreisen und Archivrecherchen in Russland, Deutschland, Österreich und der Schweiz ermöglicht wurde, gibt Aufschluss über Meyers Projekte und Schriften, die bis heute Gegenstand vieler Debatten sind.

Tatiana Efrussi, geb. 1988 in Moskau, ist Architekturstudienhistorikerin und Künstlerin. 2020 wurde sie mit einer Dissertation zu Hannes Meyer an der Universität Kassel promoviert.



A



B

A Fedor Konnov, „Hier wie es in Griechenland war; Hier, wie es in bürgerlichen Ländern ist; Wie soll es in der proletarischen Regierung sein? Es lebe die proletarische Architektur!"; aus *Iskusstvo v Massy*, 1 (1930) B Hannes Meyer, Béla Scheffler und Arkadij Mordinov 1930/31 in Moskau

Offenbach Kaleidoskop

28

Geschichten eines Hauses

Hgg: Jan Engelke, Lukas Fink, Tobias Fink
 Text: Jan Engelke, Lukas Fink
 Foto: Tobias Fink
 Design: Marion Kliesch, Sam Tyson
 224 Seiten, Deutsch, 100 Farbabbildungen, 15,5×22,5 cm, Softcover



September 2022
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-627-4



Offenbach Kaleidoskop - Geschichten eines Hauses nimmt ausgehend von einem rätselhaften Gebäude der 1970er-Jahre große und kleine Fragen gegenwärtiger Stadtentwicklung in den Blick: Das Gothaer-Haus in Offenbach am Main wird zum Ausgangspunkt von Gesprächen mit Menschen, deren persönliche und fachliche Beziehungen zum Haus hinter die Oberfläche des Objekts führen und so das Gebäude als Teil eines komplexen Beziehungsnetzes dekonstruieren. Erzählungen von Bewohner:innen verweben sich mit Stimmen aus Architektur, Denkmalpflege, Kulturgeschichte, Verwaltung, Stadtpolitik und dem Quartier. Gerade so, wie das Haus ein kaleidoskopisches Bild seiner unmittelbaren Umgebung reflektiert, eröffnen die Gespräche neue Perspektiven auf die Mechanismen, Ideologien und Zufälle, die die zeitgenössische Stadt und ihre Häuser formen.

Jan Engelke, Lukas Fink und Tobias Fink arbeiten mit ANA (Architektur, Narration, Aktion) in und zwischen Architektur-Diskurs und Praxis.



A



B



C

A-C Gothaer-Haus in Offenbach am Main, 2021, photo: Tobias Fink

Architektur

Overexposed Architecture

29

Twenty years of architecture exhibitions (2000–2020)

Hgg: Nina Bassoli
 Text: Roberto Gigliotti
 Design: SS16, Jonathan Pierini, Francesco Delrosso
 260 Seiten, Englisch, ca. 260 Farbabbildungen, 21×28 cm, Softcover



November 2022
 32 EUR
 ISBN: 978-3-95905-619-9



Overexposed Architecture ist eine Untersuchung zu Architekturausstellungen des 21. Jahrhunderts (2000–2020). Das Buch ist das Ergebnis eines dreijährigen Forschungsprojekts, das Roberto Gigliotti unter demselben Titel an der Freien Universität Bozen durchgeführt hat. Die Grundannahme dieser Untersuchung lautet, dass Architekturausstellungen nicht mehr nur auf etwas anderes verweisen, sondern selbst zum Zeichen werden, weshalb das Ereignis nicht mehr so wichtig ist wie die Spuren, die es hinterlässt. Was sind das für Spuren? Was produzieren Architekturausstellungen heute eigentlich? Das Buch versucht, eine Reihe von Antworten zu geben, die thematische Kapitel bilden – Versprechen, Räume, Bilder, Transgressionen, Transformationen –, die wiederum jeweils aus einem kritischen Essay und einem Abriss wichtiger Ereignisse bestehen, begleitet von zahlreichen Abbildungen. Vervollständigt wird die Untersuchung durch eine kritische Einführung und eine Reihe von Anhängen, etwa einen thematisch und chronologisch geordneten Überblick zu über 200 Ausstellungen, eine ausführliche wissenschaftliche Bibliografie und Transkripte von bisher unveröffentlichten Gesprächen mit wichtigen Figuren in diesem Feld, die im Rahmen des Forschungsprojekts geführt wurden.

Roberto Gigliotti ist Professor für Raum- und Ausstattungs-gestaltung an der Fakultät für Design und Künste an der Freien Universität Bozen.



A



B



C

A Besides, History: Go Hasegawa, Kersten Geers, David Van Severen, Installationsansicht, Canadian Centre for Architecture, 2017 B Matilde Cassani, *À Tutto*, Manifesta 12, Palermo, 2018 C Jimmy Robert, *Descendances du nu* (Descendance of the Nude), centre d'art contemporain - la synagogue de Delme, 2016, Foto: O.H.Dancy

Architektur

The Social Dimension of Social Housing

Hgg: Simon Güntner, Juma Hauser, Judith M. Lehner, Christoph Reinprecht
 Text: Amita Bhide, Emma Dowling, Silvia Federici, Roberta Cucca, Yuri Kazepov, Iván Tosics, Florian Urban, u. a.
 Design: Atelier Juma Hauser
 ca. 368 Seiten, Englisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 17×23 cm, Softcover

Internationale Bauausstellung Wien 2022
 23.6. – 18.11.2022

Oktober 2022
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-653-3



Gesellschaftliche Debatten über Wohnverhältnisse und Wohnungsbau werden inzwischen in weiten Teilen der Welt mit großer Dringlichkeit geführt – womit auch die Frage nach sozialem Wohnungsbau erneut ins Zentrum der öffentlichen Diskussion rückt. Unklar ist allerdings, was eigentlich das „Soziale“ des sozialen Wohnungsbaus ausmachen soll. Dieses Buch will unser Wissen über sozialen Wohnungsbau vermehren und eine Diskussion anstoßen, worauf die Charakterisierung „sozial“ verweist (oder verweisen soll). Es ist eine Einladung zu einer Reise über Kontinente und durch Konzepte, ein Kaleidoskop sozialer, politischer und kultureller Realitäten. 20 kurze Essays beschreiben anhand von Fallstudien aus verschiedenen Ländern das soziale Leben in Sozialwohnungen. Zehn Theoriekapitel reflektieren aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen die globalen Herausforderungen, zu deren Bewältigung in den Beispielen jeweils lokale Ansätze gefunden werden: Migration und Mobilität, soziale Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit, veränderte Haushaltsstrukturen, (Re-)Konstruktionen von Familie, neue Technologien und die Neuverteilung von Care-Aufgaben.

Simon Güntner ist Professor für Raumsoziologie an der TU Wien. Juma Hauser arbeitet als Konzeptkünstlerin und Gestalterin in Wien. Judith M. Lehner arbeitet als Architektin und Stadtforscherin am Research Center New Social Housing an der TU Wien. Christoph Reinprecht ist Professor für Soziologie an der Universität Wien.



A
B



A



B

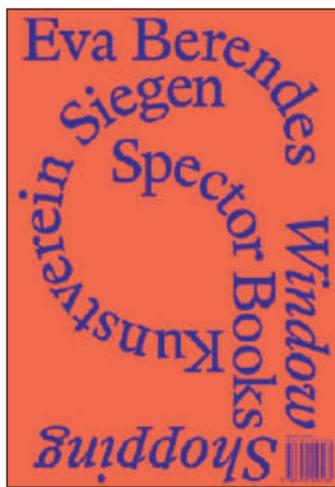


C

A Rim AFA, Dakhla, © Rim AFA B Sofia Borushkina, Zuzino, Moskau, © Renovation Fund C Christian Reutlinger, Hinterhof, städtische Wohnhausanlage, Wien, © Christian Reutlinger



A/B Seidenraupen aus der Publikation Olaf Nicolai: *SERI(a) 2: Silk is a Noun*, Fotos: Staatliches Seidenmuseum, Tiflis



Eva Berendes Window Shopping

32

Hgg: Jennifer Cierlitz, Kunstverein Siegen
 Text: Eva Schmidt, Dieter Roelstraete, Jennifer Cierlitz
 Design: Lamm&Kirch
 80 Seiten, Deutsch/Englisch, 7 s/w- und 53 Farbabbildungen, 23×31,7 cm, Hardcover

Bereits erschienen
 32 EUR
 ISBN: 978-3-95905-616-8



Eva Berendes nutzt Malerei als erweitertes Feld der Produktion, der Skulptur, der Kunst im öffentlichen Raum. Ihre künstlerischen Verfahren fragen nach dem, was die Bildproduktion konstituiert, sie treten über ihre wesentlichen Eigenschaften in den Dialog mit Architektur, städtischer Infrastruktur und Alltagsgegenständen. Die monografische Veröffentlichung enthält ihre jüngsten Arbeiten und Arbeitskomplexe, etwa die Serien „Gates“, „Guards“ und „Loggia Paintings“, die bei der Ausstellung *Window Shopping* im Kunstverein Siegen zu sehen waren. Die Künstlerin spielt hier auf Rezeptionsweisen an, die wir aus konsum- und handlungsbezogenen Zusammenhängen kennen. Die Arbeiten beziehen sich auf architektonische Elemente des Übergangs von außen nach innen und führen die Besucher:innen durch Türen, Tore, Fenster und Schranken.

Eva Berendes hat in München, Berlin und London studiert. Sie wurde kürzlich mit dem Bonner Kunstpreis ausgezeichnet. Jennifer Cierlitz ist Kuratorin beim Kunstverein Siegen. Eva Schmidt ist Kuratorin und Autorin. Dieter Roelstraete ist Kurator am Neubauer Collegium der University of Chicago.



A



B



C

A-C Eva Berendes, *Window Shopping*, Installationsansichten, Kunstverein Siegen, 2021, Foto: Heinrich Holtgreve

Kunst



BioMedia

33

The Age of Media with Life-like Behavior

Hgg: Peter Weibel, ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
 Text: Samuel Bianchini&Emanuele Quinz, Ingeborg Reichle, Peter Weibel
 Design: Matter Of, Stuttgart
 ca. 304 Seiten, Englisch, ca. 450 Farbabbildungen, 21×26,8 cm, Softcover

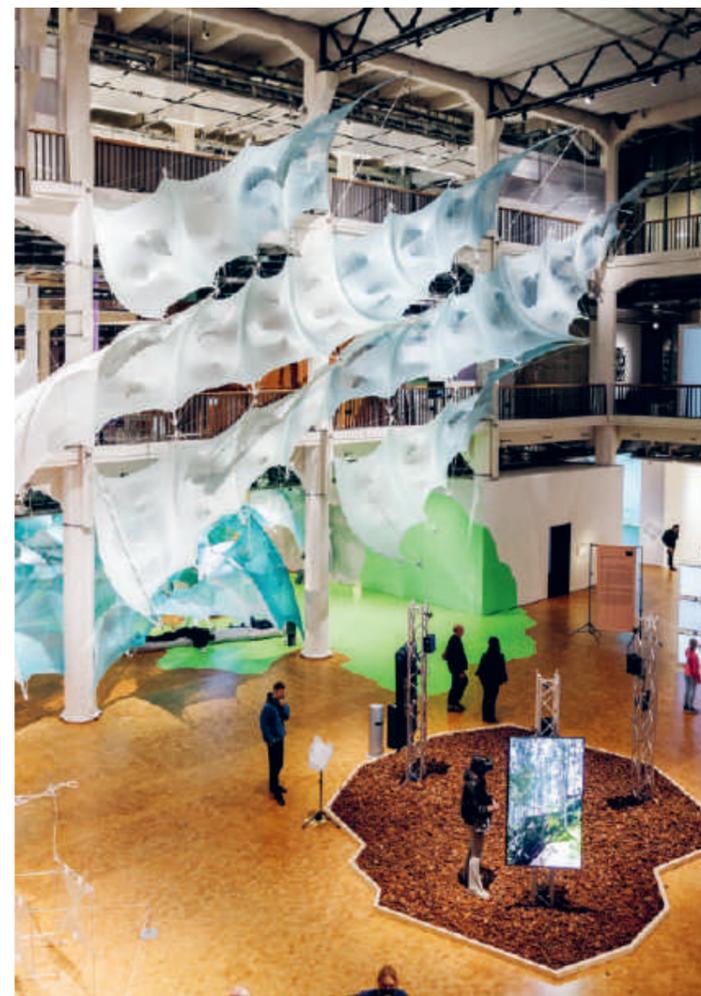
BioMedien.
Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten
 ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
 18.12.2021–28.8.2022

August 2022
 34 EUR
 ISBN: 978-3-95905-644-1



Mit der Forschungsausstellung *BioMedien: Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten* präsentiert das ZKM Werke an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Technologie. Die vorgestellten Mediensysteme – vom digitalen, computergenerierten und computersimulierten System zu komplexen adaptiven Robotern und interaktiven Installationen – simulieren jenseits von Bewegung eine Vielzahl von Aspekten des Lebens und werfen grundsätzlich Fragen über die Interaktion zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Wesen und die zukünftige Bedeutung von anorganischem Leben auf. Es sind diese Medien, die lebensähnliche Verhaltensweisen aufweisen, die hier als BioMedien oder biomimetische Medien bezeichnet werden. Über 60 Künstler:innen illustrieren mit ihren Arbeiten die Themen der Ausstellung. In der Publikation zur Ausstellung stehen die Kunstwerke im Fokus. Sie werden in reich bebilderten Werktexten ausführlich beschrieben.

Der international bekannte österreichische Künstler, Kurator, Kunst- und Medientheoretiker Peter Weibel leitet seit 1999 das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe.



A



B

A Jakob Kudsk Steensen, *RE-ANIMATED*, 2018/2019&CITA — Centre for Information Technology and Architecture, Zoirotia, 2021, © Jakob Kudsk Steensen&CITA — Centre for Information Technology and Architecture, Foto: Felix Grünschoß, Foto © ZKM | Karlsruhe B Špela Petrič, *PLAI*, 2020, © Špela Petrič, Foto: Jonas Zilius, Foto © ZKM | Karlsruhe

Kunst

Theorie



Michael Riedel Abstract Volume 1 (2004-2011)

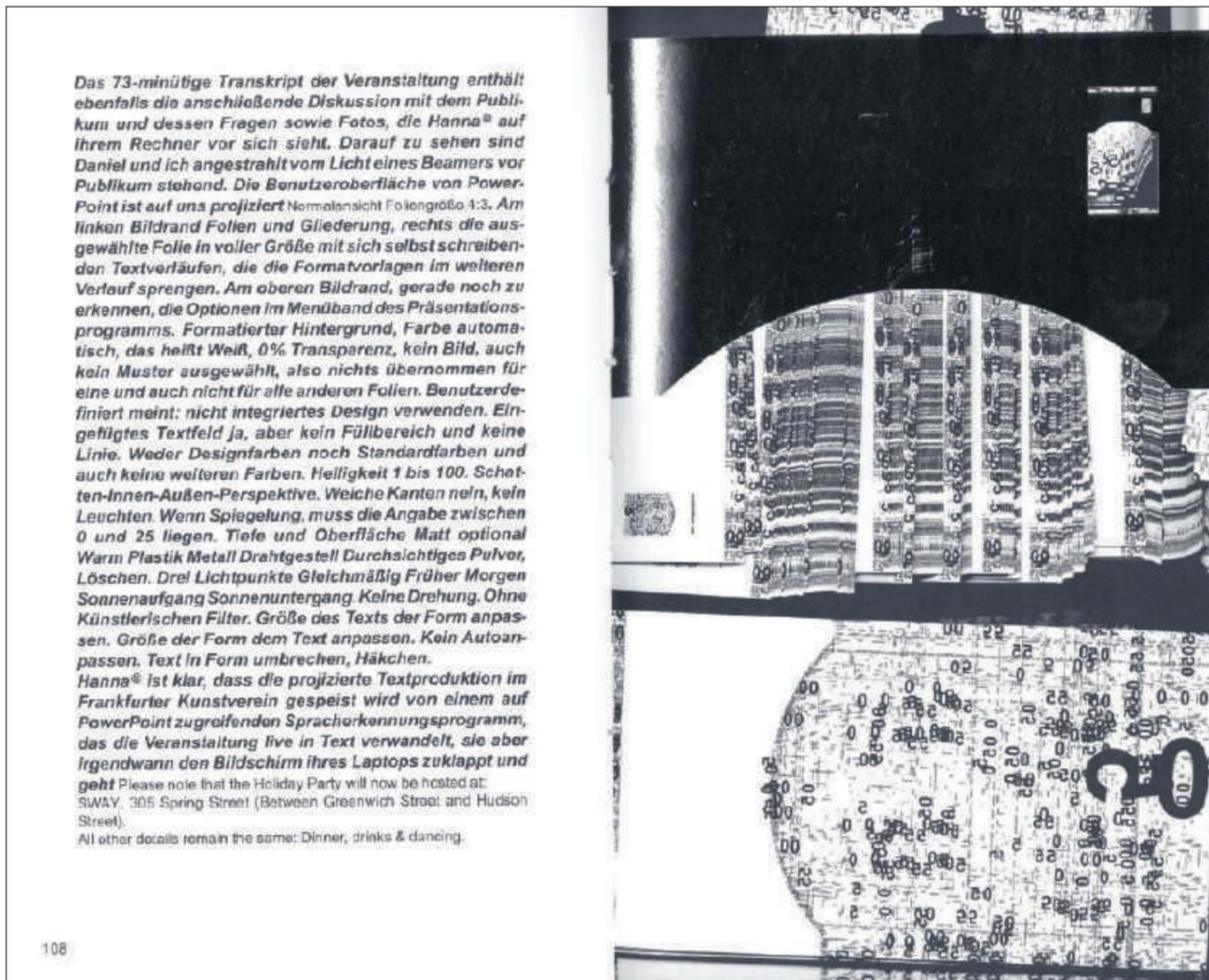
34

Design: Michael Riedel, Sandra Doeller
224 Seiten, Deutsch, 28 Farbbildungen, 12,5x21 cm, Softcover

Nach gut 13 Jahren zieht Michael Riedel einen Strich unter die Zusammenarbeit mit seiner New Yorker Galerie und veröffentlicht die als .emlx-Dateien erhaltene E-Mail-Korrespondenz der Jahre 2004-2017 in Form von Geldscheinen. Die 43 entstandenen Grafiken, in den gängigen 5- bis 500-Euro-Formaten in einer Auflage von je 10.000 Scheinen auf original Notenbankpapier gedruckt, zeigen den Schriftverkehr, dessen Motivation letztlich der Verkauf von Kunstwerken war. *Abstract* ist die Zusammenfassung des langjährigen Schriftwechsels – mit 43 Abbildungen der insgesamt 45 Millionen Riedels.

Michael Riedel, geb. 1972 in Rüsselsheim, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Er ist Professor für Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

Bereits erschienen
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-614-4



Kunst Literatur



LuYang Digital Descending

35

Hgg: Amely Deiss, Nora Gantert, Malte Lin-Kröger
Text: Amely Deiss, Nora Gantert, Malte Lin-Kröger, Hili Perlson
Design: SOFAROBOTNIK
288 Seiten, Deutsch/Englisch, 150 Farbbildungen, 24,5x28 cm, Softcover

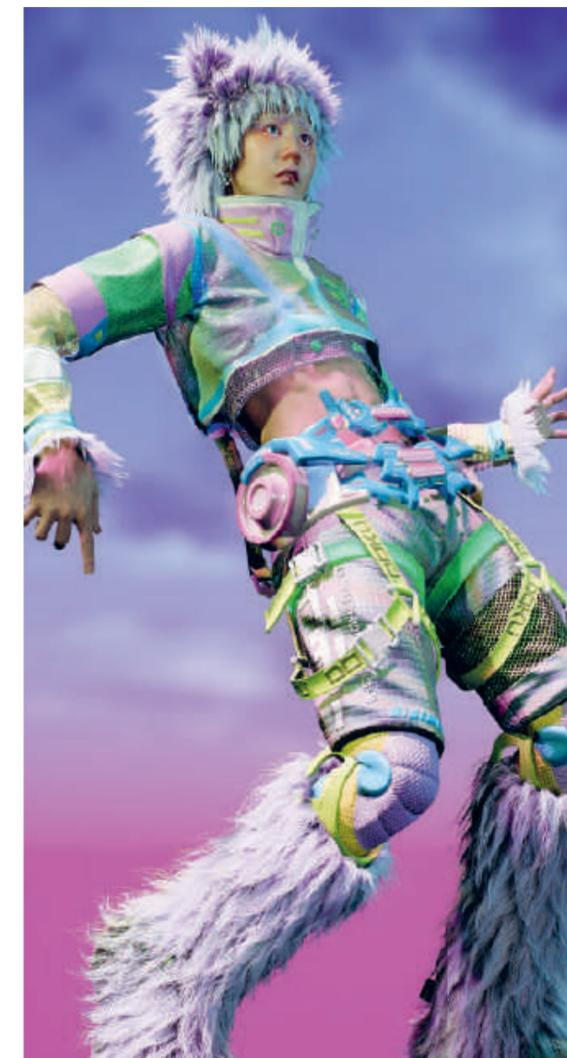
LuYang. False Awakening
Kunstpalaais Erlangen
12.2.-19.6.2022

Juli 2022
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-636-6



Die Kunst von LuYang entsteht aus einem einzigartigen Crossover von Neurowissenschaft und buddhistischer Philosophie, Medizintechnologie und Bodyenhancement, Manga-Ästhetik und Sci-Fi-Fantasie. LuYang schuf 2020 den Avatar DOKU, der seine Gesichtszüge trägt und zugleich eine Figur darstellt, die sich von fixen Identitätszuschreibungen löst. Mit seinen technisch ausgefeilten wie ästhetisch überwältigenden 3D-Animationsfilmen, Videoinstallationen und Computerspielen erobert der Medienkünstler aktuell die internationale Kunstszene. LuYang hinterfragt gewohnte Denkkategorien, insbesondere im Hinblick auf geschlechtliche Identität. *Digital Descending* ist die erste Monografie des Künstlers, die in Deutschland erscheint.

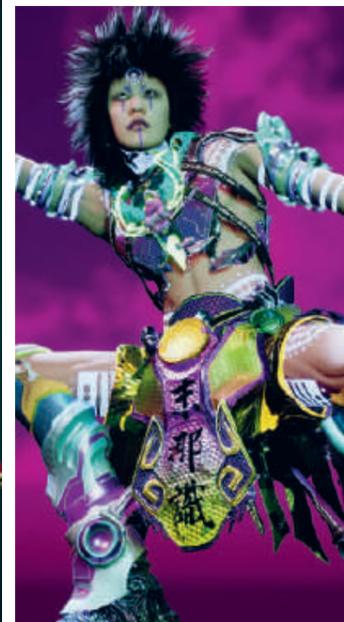
LuYang, geboren in Shanghai, VR China, lebt und arbeitet in Shanghai. Amely Deiss, Leiterin Kunstpalais&Städtische Sammlung Erlangen. Nora Gantert, Kuratorin und Sinologin in Nürnberg. Malte Lin-Kröger, Kurator Kunstpalais&Städtische Sammlung. Hili Perlson, Schriftstellerin, Kunstkritikerin und Dozentin in Berlin.



A



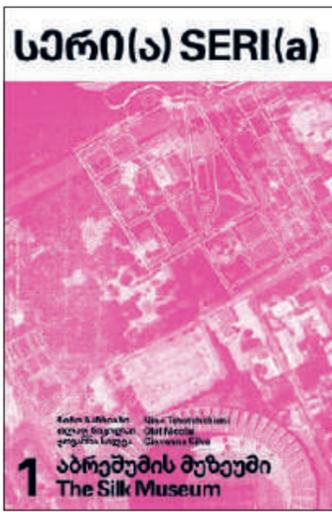
B



C

A LuYang, *DOKU Animal*, 2022, Video B LuYang, *DOKU Asura*, 2022, Video C LuYang, *DOKU Hungry Ghost*, 2022, Video. Alle Bilder © LuYang

Kunst



SERI(a) 1: The Silk Museum

Hgg: State Silk Museum Tbilisi, Nina Akhvediani, Nino Kuprava, Olaf Nicolai, Salome Phachuashvili
 Text: Nino Kuprava, Olaf Nicolai, Nino Tchatchkhiani
 Foto: Giovanna Silva
 Design: Helmut Völter, Olaf Nicolai
 116 Seiten, Englisch/Georgisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 19,5×29,5 cm, Softcover

Bereits erschienen
 24 EUR
 ISBN: 978-3-95905-617-5



SERI(a) 1: The Silk Museum ist die erste Publikation einer Reihe, die vom Staatlichen Seidenmuseum in Tiflis herausgegeben wird. Der Vorläufer des Museums – das Kaukasische Institut für Seidenraupenzucht – war nicht nur eine Forschungseinrichtung, an der wissenschaftliche Publikationen entstanden, sondern bot auch ein Bildungsprogramm mit entsprechenden Projekten. Damit knüpft *SERI(a)* an die historischen Erfahrungen des Instituts für Seidenraupenzucht an und ist zugleich eine wundervolle Art, die Arbeit des Museums aus unterschiedlichen Blickwinkeln für ein breiteres Publikum zugänglich zu machen. Der Künstler Olaf Nicolai war eingeladen, in der Sammlung des Museums zu arbeiten, und hat eine Plattform für dessen publizistische Aktivitäten entwickelt. Die erste Veröffentlichung besteht aus drei Teilen, die unterschiedliche Aspekte des Seidenmuseums in den Blick nehmen. Den Anfang macht ein Text der Architektin Nino Tchatchkhiani über die Geschichte des Kaukasischen Instituts für Seidenraupenzucht, die Architektur des Museums und deren urbane und historische Kontexte. Es folgen eine phantasmagorische Erzählung von Olaf Nicolai und Fotografien von Giovanna Silva.

Olaf Nicolai, geboren 1962 in Halle/Saale, ist bildender Künstler und arbeitet in Berlin. Seit 2011 lehrt er als Professor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München.



A



B



C

A-C The Silk Museum, 21–24 October 2019, Fotos: Giovanna Silva

Kunst



SERI(a) 2: Silk is a Noun

Hgg: State Silk Museum Tbilisi, Nina Akhvediani, Nino Kuprava, Olaf Nicolai, Salome Phachuashvili
 Text: Inger Christensen, Lu Chi, Nino Kuprava
 Design: Olaf Nicolai, Helmut Völter
 52 Seiten, Englisch/Georgisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 19,5×29,5 cm, Softcover

Bereits erschienen
 18 EUR
 ISBN: 978-3-95905-626-7



In *Die Seide, der Raum, die Sprache, das Herz* entwickelt Inger Christensen ihre Poetik, wobei sie sich auf einen Text des chinesischen Dichters, Generals und Politikers Lu Ji (261–303) beruft, der nicht nur für sie, sondern auch für zahlreiche weitere Dichter des 20. Jahrhunderts ein wichtiger Einfluss war. In seinem Buch *Wen fu* legt Lu Ji seine Überlegungen zur Schreibkunst dar, und zwar in Form eines lyrischen Textes, womit er vor Augen führt, dass die Poesie vor allem ein Medium des „Hervortretens“ (Stephen Olson) ist, nicht einer Darstellung der vorfindlichen Welt. In diesem Sinne geht die Bedeutung der Seide und ihrer Herstellung durch Seidenraupen in Christensens Text über die bloße Metaphorik hinaus. Ergänzt um fotografische Laboraufnahmen aus dem Lebenszyklus einer Seidenraupe werden die beiden Texte in dieser Publikation auf besondere Weise nebeneinandergestellt – und unterstreichen so die offene und experimentelle Anlage der neuen Publikationsreihe *SERI(a)*.



A

A Archiv des Staatlichen Seidenmuseum, Tiflis

Kunst



Sarai Meyron No Words of Warmth/ Keine wärmenden Worte

Hg: Carina Gerke
Design: Franziska Bauer
192 Seiten, Englisch/Deutsch, ca. 50 Farbabbildungen, 15,5×21 cm, Hardcover

Where you have a homeland I have a _____
DIE_H_LLE, Braunschweig
3.7.2022–17.7.2022

No Words of Warmth
Internationales Willi Münzenberg Forum, Berlin
13.8.2022–28.9.2022

No Words of Warmth/Keine wärmenden Worte ist ein hybrides Künstlerbuch, das in Text, Bild und Ton Einblick in das Leben einer jungen jüdischen Künstlerin in Deutschland gewährt. Assoziationen von Schwester, Tochter, Mutter und Großmutter werden durch die Augen der Protagonistin zu einer feministischen Stimme verwoben, die sich mit der Vergangenheit und deren Fortwirken in der Gegenwart auseinandersetzt. Realität und Fantasie verschwimmen in einen Bewusstseinsstrom, der so wahrhaftig ist wie die Erinnerung oder die erinnerte Geschichte. In dem Buch wird eine neue Generation sichtbar, die sich bewusst für das Leben in Deutschland entschieden hat und sich weder durch die Religion noch durch den Zionismus definiert, sondern als kulturell jüdisch – und die vereint ist im Aufgebehren gegen den Antisemitismus und in der kritischen Selbstreflexion.

Sarai Meyron, geb. 1995 in Jerusalem, lebt und arbeitet in Braunschweig.

Juli 2022
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-643-4



Sebastian Riemer Press Paintings

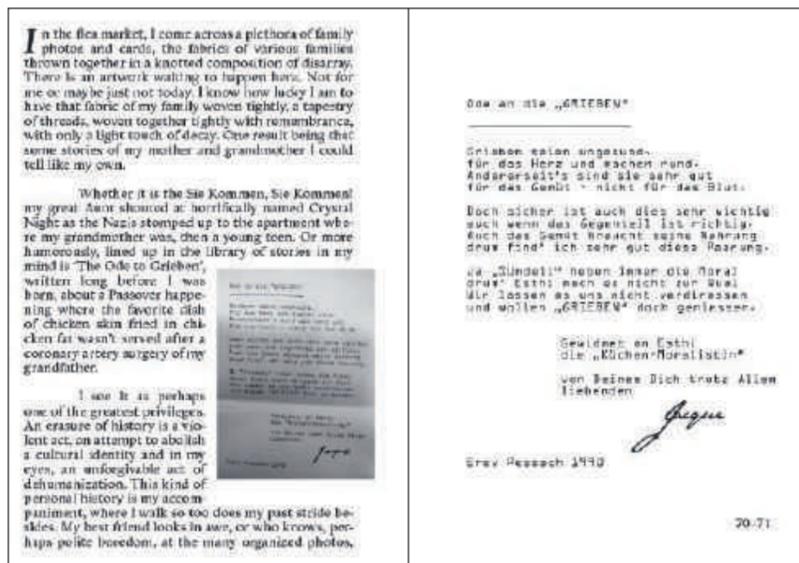
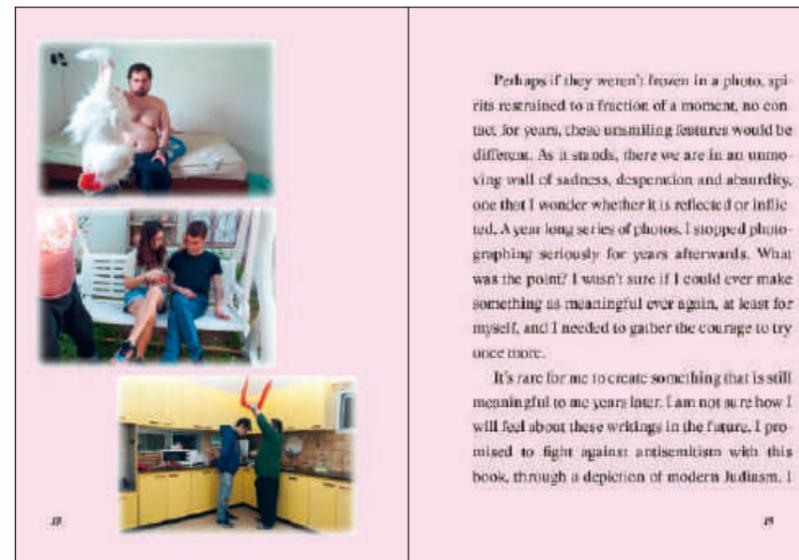
Text: David Company, Emma Nilsson, Steffen Siegel, Katharina Zimmermann
Design: Teo Schifferli
264 Seiten, Deutsch/Englisch/Französisch, ca. 140 s/w-Abbildungen, 23×32 cm, Softcover

November 2022
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-634-2



Sebastian Riemer beschäftigt sich in seiner Serie *Press Paintings* mit dem Altpapier der Pressebildwirtschaft des letzten Jahrhunderts. In zahlreichen Bildern analysiert er ihre aus heutiger Sicht primitive händische Bearbeitung. Es werden Fragen über die Körperlichkeiten der Jahrzehnte alten Bildträger sowie der abgebildeten Personen aufgeworfen. Es wirkt grotesk, drastisch oder gar gewaltsam, wenn sich zeigt, wie sie im Motiv beschnitten, geformt, »verschönert« werden, und zugleich ein öffentliches scheinwahhaftiges Bildgedächtnis konstruiert wird. Die minutiösen medienarchäologischen Aneignungen in Schwarz-Weiss lenken den Blick sowohl auf das Versprechen ihrer Bilder nach Echtheit als auch auf die verblüffend malerische Qualität von Retuschefarbe. So verschwimmt in diesen seit 2013 entstandenen Arbeiten die Grenze zwischen Fotografie und Malerei, dem Dokumentarischen und seinem Antonym.

Sebastian Riemer, geb. 1982 in Oberhausen, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Christopher Williams und Thomas Ruff.



A



B



C

Männer wie Hitler

40

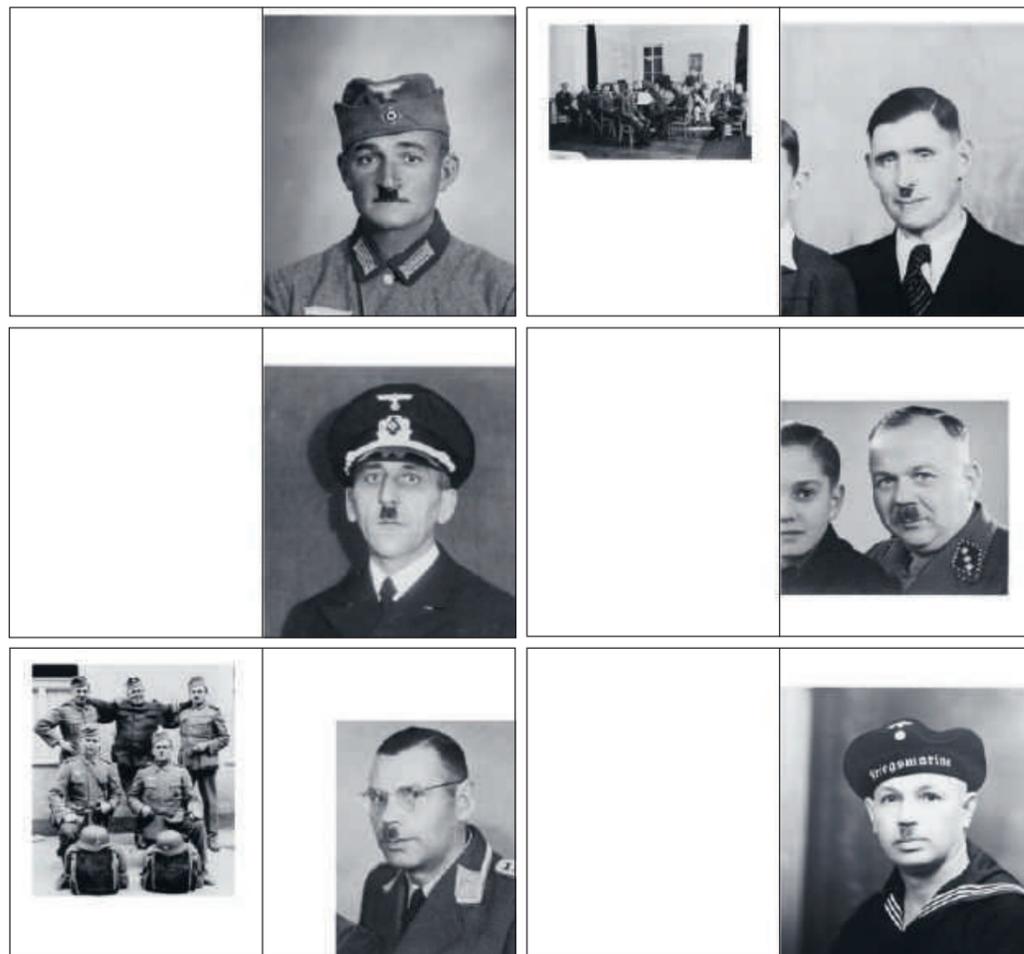
Text: Friedrich Tietjen
 Design: Elias Erkan
 ca. 250 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 240 s/w-Fotografien, 22,5×27,5 cm, Softcover



Männer wie Hitler zeigt mehr als 100 privatfotografische Aufnahmen von Männern vor 1945. Sie lächeln freundlich in die Kamera, stehen mit Frau und Kindern im Atelier, heben fröhlich ein Glas oder posieren stolz in der neuen Uniform. Doch weil sie alle den gleichen kleinen Bartflecken unter der Nase tragen, erscheint in den Gesichtern dieser Männer immer noch ein zweites. Zwar macht der Bart allein nicht den Nazi. Doch wem sie ähnlich sahen, müssen die Männer gewusst haben, die jeden Morgen vor dem Spiegel mit dieser Ähnlichkeit konfrontiert waren und sich zu ihr bekannten.

Friedrich Tietjen lebt in Leipzig. Er arbeitet als Autor, Kurator und Hochschullehrer.

September 2022
 32 EUR
 ISBN: 978-3-95905-631-1



Fotografie

Verena Hägler, Nicola Reiter RAND

41

Text: Verena Hägler, Nicola Reiter
 Design: Nicola Reiter
 200 Seiten, Deutsch, 90 s/w- und 450 Farbbildungen, 23×30 cm, Softcover



Juli 2022
 32 EUR
 ISBN: 978-3-95905-578-9



Forum 053: Verena Hägler/Nicola Reiter. RAND
 Stadtmuseum München
 29.4.-10.7.2022

RAND vereint zwei Projekte aus dem Bereich der Landschaftsfotografie. Gegenstand beider Arbeiten sind die sich entwickelnden und verändernden (Landschafts-)Räume entlang der Stadtgrenze von München. Verena Hägler nimmt mit *SALTROAD* fotografisch einen verkehrsbelasteten, im Wandel begriffenen Transitraum in landwirtschaftlich genutzter Umgebung in den Blick. Die fotografischen Fragmente ergeben ein Mosaik, das auf das umfassendere Gepräge der Gegend verweist. Nicola Reiter beschäftigt sich in *Agglomerationen* mit dem Rand der Großstadt als einem Gebiet des Übergangs von urbanen Strukturen zur offenen Landschaft. Mit der Kamera hat sie München entlang der Stadtgrenze umrundet. Ihre eigenen Bildfolgen ergänzt sie durch historische Aufnahmen, die drastische Veränderungen sichtbar machen.

Verena Hägler ist Fotografin und beschäftigt sich mit empirischer Stadtforschung. Nicola Reiter arbeitet als (Buch-)Gestalterin und publiziert eigene Projekte.



A



B



C

A Verena Hägler, *SALTROAD* #051, 2018 B Nicola Reiter, *Agglomerationen*, 11/05, Etappe Bogenhausen/Unterföhring C Verena Hägler, *SALTROAD* #036, 2018

Fotografie

Gilles Raynaldy Welcome my Friend

The Jungle of Calais, February–October 2016

Text: Michel Agier, Marielle Macé, Gilles Raynaldy
Design: David Poullard
160 Seiten, Englisch, 43 s/w- und 37 Farbfotografien, 23,7×31,9 cm, Softcover



September 2022
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-633-5



Gilles Raynaldys zweites Fotobuch *Welcome my Friend* dokumentiert seine Erfahrungen im „Dschungel von Calais“ während der neun Monate, bevor das Flüchtlingslager im Oktober 2016 geräumt wurde. Rund 80 analoge Fotografien und Auszüge aus seinem Tagebuch bilden Schichten der Erinnerung. Das Buch entfaltet sich wie ein Film, es folgt dem Rhythmus seines Umherschweifens und der Jahreszeiten. Die Schriftstellerin Marielle Macé beleuchtet das Vorgehen des Fotografen, seine Anwesenheit, die kein Eindringen ist, die Aufmerksamkeit, die er den Räumen widmet, den Begegnungen, den Wohnformen, den Gesten der Gastfreundschaft. Der Ethnologe Michel Agier erinnert an die Formen des Urbanen und der sozialen Nutzung, die im „Dschungel“ entwickelt wurden und auch heute noch aufschlussreich und bedeutsam sind.

Gilles Raynaldys fotografische Arbeiten beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Themen, Gesten, Architektur und Stadtplanung, seine Methode ist empirisch und empathisch. Sein erstes Buch *Jean-Jaurès* (purpose éditions 2015) war einem Pariser Vorort gewidmet und wurde für mehrere internationale Preise nominiert.



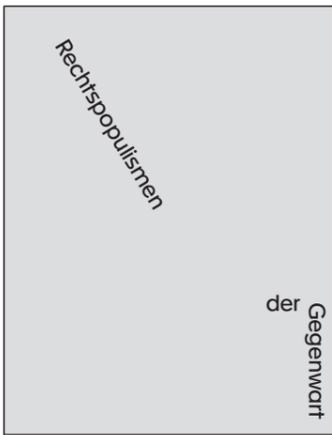
A

A Gilles Raynaldy, 7 März 2016, Eritreisch-Orthodoxe Kirche, Zone Süd

Fotografie

A
B

A/B Seidenraupen aus der Publikation Olaf Nicolai: *SERI(a) 2: Silk is a Noun*, Fotos: Staatliches Seidenmuseum, Tiflis



Rechtspopulismen der Gegenwart

Kulturwissenschaftliche Irritationen

Hgg: Stefan Wellgraf, Christine Hentschel
Text: Simon Strick, Hilary Pilkington, Moritz Ege, Rosa Castillo, Jens Wietschorke, Julia Leser, Julian Genner
Design: Spector Books
ca. 248 Seiten, Deutsch, 16×23 cm, Softcover

Aus der Reihe *Analysis&Excess*

September 2022
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-649-6



Rechte Popularität ist irritierend. Dieser irritierenden Gegenwart ist der vielstimmige und detailreiche Band auf der Spur. Wie lassen sich die gegenwärtigen Konjunkturen rechter Mobilisierungskraft in ihren populärkulturellen, affektiven, medialen und alltagsweltlichen Formationen verstehen? Und wie zeigt sich darin das Politische – auch jenseits von Parteizugehörigkeit und Wähler*innenanalysen? Aus unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Perspektiven erkunden die Beiträge die Ambivalenzen und Widersprüche rechter Bewegungen: durch ethnografische Beobachtungen, narrative Interviews und kulturanalytische Perspektiven auf Musik und Malerei, auf Social Media und Videoclips, sowie auf Inszenierungen von Körper und Geschlecht. In den überraschenden empirischen Facetten und konzeptionellen Vorschlägen werden bisherige Gewissheiten über »die Rechte« grundlegend in Frage gestellt.

Stefan Wellgraf arbeitet im Rahmen einer Heisenbergförderung am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität Berlin. Christine Hentschel ist Professorin für Kriminologie am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

CHRISTINE HENTSCHEL UND STEFAN WELLGRAF:
IRRITATIONEN RECHTER POPULARITÄT:
EINE EINLEITUNG

I. ZUGÄNGE: KONZEPTE UND KONJUNKTUREN

Moritz Ege: Populismus und das Antielitäre. Kulturwissenschaftliche Annäherungen
Stefan Wellgraf: Luftgebäude und Sammelwut. Konzeptionelle Probleme der Forschung zu rechten Bewegungen
Kristóf Szombati: Sozialdarwinismus unserer Zeit: Der Aufstieg einer neuen Rechten aus der Krise des Semi-peripheren Neoliberalismus
Hilary Pilkington: English Defence League. Probleme und Potenziale der Ethnografie rechter Bewegungen

II. MOBILISIERUNG: AFFEKT POLITIK, MEDIATISIERUNG UND VERSCHWÖRUNGSDENKEN

Julian Genner: Taxifahrt ins Reich. Eine ethnografische Skizze zum häretischen Nationalismus
Christine Hentschel: Im Sog der Flut. Die rechte Koproduktion der Katastrophe
Simon Strick: Noisy Sticky Echo: Rechtspopulismus in Dub
Rosa Castillo: Zerrissene Beziehungen: Affekt und Sozialität in Zeiten Dutertes

Julia Leser: Wolf Politics. Modi der (Nicht)Regierbarkeit in den Peripherien Ostdeutschlands

III. NORMALISIERUNG: KULTURELLE GENRES UND POPULÄRE FORMEN

Friederike Sigler: Kunst im Visier der Neuen Rechten oder: Auf der Suche nach dem idealen Hofmaler
Annika Lems: Zukunft in der Provinz. Zur Kontinuität anti-kosmopolitischer Vorstellungen in einer österreichischen Berggemeinde
Jens Wietschorke: Rechtspop? Über Populismus, Metapolitik und das Phänomen Andreas Gabalier
Kerstin Kock: Female RechtsRap. Zur Bedeutung der Selbstinszenierungen weiblichen (Auf-)Begehrens.
Karl Banghard: Germanen im trojanischen Pferd. Frühgeschichte und der rechte Rand



Der Halle-Prozess Hintergründe und Perspektiven

Hgg: Christina Brinkmann, Nils Krüger, Matthias Görlich, Jakob Schreiter
Text: Kristin Pietrzyk, Rolf Pohl, Klaus Theweleit, Rebecca Blady, Eike Sanders, Reem van Buren, Matthias Lorenz, Linus Pook, u. a.
Foto: Arne Schmitt
Design: Hannah Englisch, Maja Redlin
ca. 350 Seiten, Deutsch, 20-40 s/w-Abbildungen, 15,5×22,5 cm, Hardcover

Bereits bei Spector Books erschienen: *Der Halle Prozess: Mitschriften*

Oktober 2022
26 EUR
ISBN: 978-3-95905-650-2



Am 9. Oktober 2019, dem jüdischen Feiertag Jom Kippur, greift ein rechtsextremer Terrorist erst die Synagoge in Halle (Saale) an, dann einen nahegelegenen Dönerimbiss. Im Laufe seines Anschlags ermordet er zwei Menschen und reißt viele weitere in Halle und Wiedersdorf (Sachsen-Anhalt) für immer aus ihrem vertrauten Leben. Ab Juli 2020 steht er wegen seiner Taten vor dem Oberlandesgericht Naumburg. Der Gerichtsprozess wurde durch den 2021 bei Spector Books erschienenen Band *Der Halle-Prozess: Mitschriften* umfänglich dokumentiert. Der zweite Band beleuchtet Aspekte und Hintergründe der Tat, der Betroffenheit und des juristischen Verfahrens. Interviews, Essays und wissenschaftliche Beiträge verschiedener Autor*innen bieten Zugänge und eröffnen Perspektiven: Welche Berücksichtigung müssen der Antifeminismus und die Frauenfeindlichkeit des Anschlags finden? Welche Bedeutung hat die Praxis, den Namen des Täters nicht zu nennen? Welche Rolle spielen kritisches Erinnern und Gedenken? Wie finden wir Formen praktischer Solidarität gegen Antisemitismus und Rassismus?

Christina Brinkmann, ist Kunstwissenschaftlerin und als Redakteurin des Podcasts »Halle nach dem Anschlag« tätig. Jakob Schreiter arbeitet als Künstler und hat den Prozess aktivistisch begleitet. Nils Krüger hat in Halle Kommunikationsdesign studiert und setzt sich seit 2019 gestalterisch mit der Tat auseinander. Matthias Görlich ist Professor für Informationsdesign an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle. Gemeinsam mit den Studierenden der Studiengruppe Informationsdesign hat er intensiv zum Anschlag in Halle gearbeitet.

Vielleicht müssen wir mit Blick auf das Vergangene, aber auch auf die Gegenwart eine Bestandsaufnahme dessen machen, was wir wirklich sehen, was wir wirklich wissen, damit wir Veränderungen erzwingen können, damit wir Gerechtigkeit erzwingen können.

— REBECCA BLADY

bauhaus. sprachrohr der Studierenden. organ der kostufra

Kritische Leseausgabe

Hgg: Wolfgang Thöner, Karoline Lemke
Design: Hannes Drißner
296 Seiten, Deutsch, 40 s/w- und 35 Farbabbildungen, 16,5×24 cm, Softcover

Aus der Reihe *bauhaus edition*

Zu den Bemühungen der KPD, auch an den Hochschulen an Einfluss zu gewinnen, gehörte die Gründung der Zeitschrift der Kommunistischen Studentenfraktion (Kostufra) 1922 in Leipzig. Am Bauhaus Dessau entstand 1927 eine solche Kostufra-Zelle, in der über 20 Studierende aktiv waren. Unter dem Titel *bauhaus. sprachrohr der Studierenden. organ der kostufra* veröffentlichten sie eine Zeitschrift, die von 1930 bis 1932 in 15 hektografierten Ausgaben erschien. Die Studierenden bezogen darin, die Sichtweise der KPD wiedergebend, fast polemisch Stellung zu Ereignissen und Entwicklungen am Bauhaus sowie in Politik und Gesellschaft. Zusammen mit den involvierten studentischen Netzwerken und ihrem brieflichen Austausch handelt es sich bei der Zeitschrift um ein wichtiges Forschungsdesiderat. Auf Grundlage der digitalen kritischen Edition der Studierendenzeitschrift erscheint parallel eine gedruckte Leseausgabe, in der die 15 Ausgaben kommentiert und kontextualisiert werden.

Wolfgang Thöner ist Sammlungsleiter der Stiftung Bauhaus Dessau. Er forscht zur Bauhausgeschichte und -rezeption. Karoline Lemke betreibt Editionsphilologie in den Digital Humanities an der medialen Schnittstelle von Literatur und Kunst.

Oktober 2022
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-606-9



Permeationen

Durchdringungen von ästhetischer Theorie und künstlerischer Forschung

Hgg: Christoph Brunner, Kathrin Busch, Knut Ebeling
Text: Emmanuel Alloa, Julia Bee, Holger Brohm, Christoph Brunner, Sabeth Buchmann, Kathrin Busch, Knut Ebeling, Gerko Eger, Mirjam Goller, Alex Gross, Nadine Hartmann, Markus Klammer, Ines Kleesattel, Oona Lochner, Elke Marhöfer, Katrin Mayer, Flavia Meireles, Juli Reinartz, Romy Rüegger, Kim Schoen, Elena Vogman, Sophia Wagener, Monique Wernhamm, Markus Wörgötter, He You, Katarina Zdjelar und Inga Zimprich
Design: Spector Books
240 Seiten, Deutsch, zahlreiche Farbabbildungen, 17×24 cm, Softcover

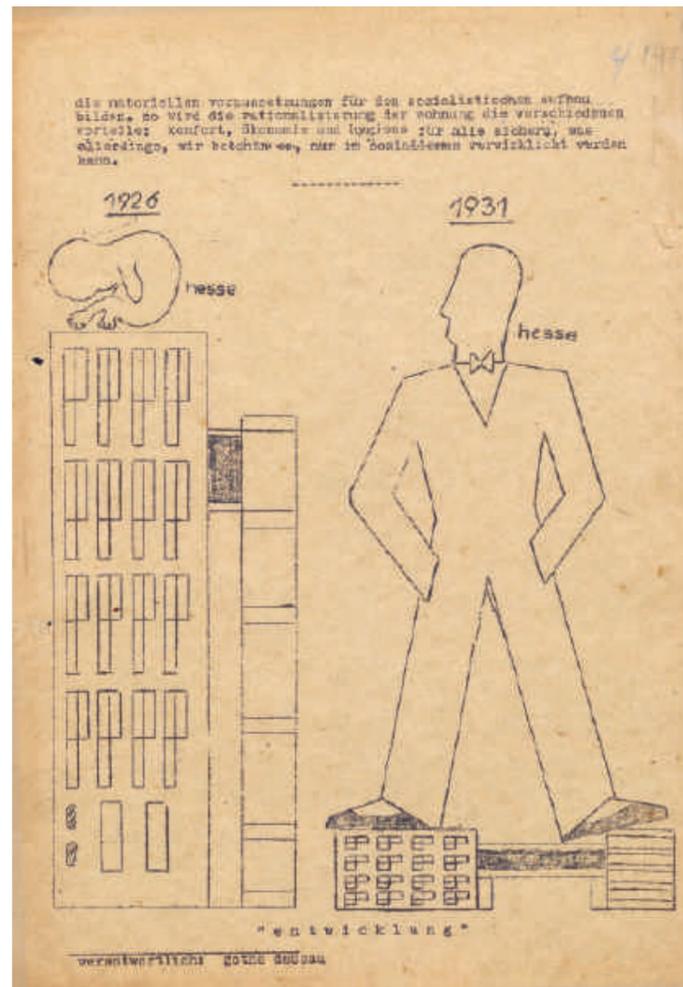
Permeationen

Oktober 2022
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-642-7



Das Buch versammelt Durchdringungen von Kunst und Theorie. Es fragt nach dem Künstlerischen in der ästhetischen Theorie und dem Theoretischen in der künstlerischen Praxis und schlägt konkrete Formen für ihre Verschränkung vor. Neben dialogischen Formen enthält es ein „Wörterbuch anderen Wissens“, das in essayistischer und unsystemischer Weise Praktiken und Verfahren zeitgenössischer ästhetischer Produktion versammelt. Entlang von Stichworten wie Erproben und Schwächen, Situiere und Stottern, Verformen, Verlernen und Verzetteln wird eine andere Ästhetik skizziert: eine Ästhetik, die ihre Deutungshoheit über die Kunst aufgibt und sich stattdessen einer Verwandlung durch künstlerisches Wissen aussetzt. Ins Offene spekulierend, fragmentarisch, unabgesichert und gleitend, mit queerfeministischen, dekolonialen und radikal poetischen Einsätzen gibt der Band Einblicke in die kollaborative Arbeit mit Künstler:innen an den Kontaktzonen und Bruchstellen gegenwärtiger Ästhetik.

Christoph Brunner, Juniorprofessor für Kulturtheorie, Leuphana Universität Lüneburg. Kathrin Busch, Professorin für Philosophie und Ästhetik, Universität der Künste, Berlin. Knut Ebeling, Professor für Medientheorie und Ästhetik, Weißensee Kunsthochschule Berlin.



A



B

A entwicklung (Karikatur), Stadtarchiv Dessau-Roßlau (S3-100) B o.T. (Karikatur) Stadtarchiv Dessau-Roßlau (S.3-97)



A



B

A Katarina Zdjelar, Not a Pillar Not a Pile (Tanz fur Dore Hoyer), 2018 B Elke Marhöfer, Who Does The Earth Think It Is (Becoming Fire), 2020

Re so nan zen

Resonanzen Schwarzes Literaturfestival

48

Eine Dokumentation

Hgg: Sharon Dodua Otoo, Jeannette Oholi, Ruhrfestspiele Recklinghausen
Text: Joe Dramiga, Raphaëlle Efoui-Delplanque, Bahati Glaß, Melanelle B. C. Héméfa, Winni Modesto, Dean Ruddock, Tsitsi Dangarembga, Philipp Khabo Koepsell, Nouria Asfaha
Jury: Aminata Cissé Schleicher, Elisa Diallo, Ibou Coulibaly Diop, Dominique Haensell
Foto: China Hopson
Design: Spector Books
ca. 200 Seiten, Deutsch, ca. 40 Farbbildungen, 12,5×20,5 cm, Softcover

Resonanzen – Schwarzes Literaturfestival
Ruhrfestspiele Recklinghausen
19.5.–21.5.2022

Schwarze deutschsprachige Belletristik hat eine lange, beachtliche Tradition, die in vielen Strömungen lebendig wurde. So zum Beispiel in Dualla Misipos Roman „Der Junge aus Dualla“, (geschrieben Ende der 1920er), und in aktuellen Titeln Schwarzer Autor:innen, die eine immer größere Wirkung erzielen. Um die Traditionen, Einflüsse und Bezüge von Autor:innen der afrikanischen Diaspora in der deutschsprachigen Literatur zu veranschaulichen, wurde „Resonanzen – Schwarzes Literaturfestival“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des dreitägigen Festivals haben sechs Schwarze Nachwuchs-Schriftsteller:innen Texte vorgetragen, die eigens für die Veranstaltung rund um das Impulswort „Erbe“ geschrieben wurden. Neben den Kurzgeschichten versammelt der Band die Jurydiskussionen, die einführenden und abschließenden Vorträge, als auch die Eröffnungsrede von Friedenspreisträgerin Tsitsi Dangarembga.

Jeannette Oholi ist Doktorandin an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sharon Dodua Otoo ist Schriftstellerin und politische Aktivistin. 2016 gewann sie den Ingeborg Bachmann-Wettbewerb.

September 2022
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-654-0



A



B

A Jeannette Oholi B Sharon Dodua Otoo, 2021, © Johanna Ghebray

Diskurs

Literatur

Lothar Trolle Heimatland

49

Texte 1

Hg: Jan Hein
Text: Lothar Trolle
Design: Spector Books
ca. 150 Seiten, Deutsch, 12,5×19,5 cm, Softcover

Lothar Trolle Heimatland

September 2022
14 EUR
ISBN: 978-3-95905-637-3



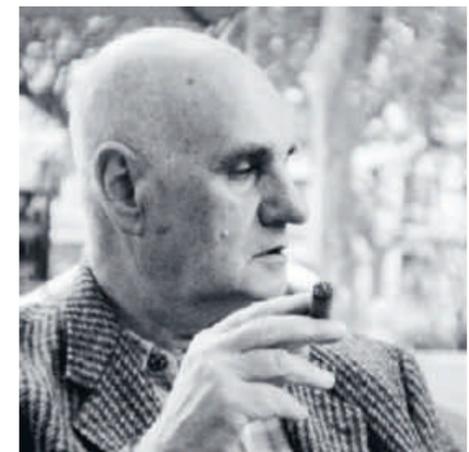
Der Band *Heimatland. Texte 1* bildet den Auftakt einer mehrbändigen Reihe mit Texten von Lothar Trolle, die im Wesentlichen nach 2006 entstanden sind. Die Bände sind weniger Werkausgabe, sondern verstehen sich als (Arbeits-)Material. Lose verbunden gruppieren sich die einzelnen Texte jedes Bandes um einen Knotenpunkt im Werk von Lothar Trolle und bilden vielgestaltige Resonanz- und Echoräume. *Heimatland. Texte 1* versammelt verstreute Prosastücke, Berichte, Anekdoten, Landschaftsbeschreibungen, Lieder, Gedichte und Dramen. Der Band wirft Blicke in verschiedene Zeiten, an verschiedene Orte und schaut mit Genauigkeit an die Ränder und bringt so die Widersprüchlichkeit und Brüchigkeit des Begriffes Heimat zur Sprache, bringt Gegenerzählungen.

Lothar Trolle, geb. 1944 in Brücken/Helme, Kreis Sangerhausen (Harz). 1963 Abitur, Ausbildung zum Handelskaufmann in Berlin, ab 1964 Transportarbeiter, Bühnenarbeiter, 1966-1970 Studium der marxistisch-leninistischen Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin, ohne Abschluss. Seitdem arbeitet er als freischaffender Schriftsteller in Berlin. Theaterstücke, Lyrik, Prosa und Hörspiele. 1983 bis 1988 zusammen mit Uwe Kolbe und Bernd Wagner Herausgeber von MIKADO, eine der ersten literarischen Zeitschriften der DDR, die ohne Genehmigung im Selbstverlag erschienen war und in der Texte von Fritz Mierau, Adolf Edler, Elke Erb, Wolfgang Hilbig, Barbara Honigmann, Bert Papenfuß, Jan Faktor u.a. veröffentlicht wurden. 1990-1992 Hausautor am Schauspiel Frankfurt/Main. 1994-1996 Hausautor des Berliner Ensemble (Intendanz: Heiner Müller), 2014–2016 Hausautor der Volksbühne Berlin.

Fritz Mierau schreibt in einem Brief vom 29. März 1988 „Ich denke mir ja immer, was Sie machen, ist so selten, weil Sie zwei Sprachen zueinanderbringen, die im Deutschen weit voneinander weg liegen, die von Stifter und die von Hans Arp. Aus der Ferne grüßen selbstverständlich die Lalen von 1597. Und kein Zufall, daß Sie zwei russische Verbündete haben: Daniil Charms und Andrej Platonow.“

DIE JAHRESZEITEN IN MEINEM ZIMMER

Der Schnee des Januar:
Links rechts oben das Weiß der Wände der Decke
Die Kälte des Februar und des März:
Das Gekritzel auf den zerknüllten Zetteln neben dem Stuhl
Das Grün des April:
Das Gekritzel auf den Zetteln über meinem Schreibtisch
Das Blütenweiß des Mai:
Der Stapel weißes Papier neben der Schreibmaschine
Die Gerüche des Juni und Juli:
Der halbfertige Satz vor mir auf dem Blatt Papier
Das Gelb des August:
Die Manuskripte im Koffer in der Zimmerecke
Das Braun der frischgepflügten Äcker des September:
Die Farbe der Scheuerleisten
Das Rot des Oktober:
Das Flackern des Feuers aus dem Riß in der Ofentür
Der Rauch auf den Kartoffelfeldern des November:
Das Pausenzeichen im Radio
Die Nebel des Dezember:
Das zerknüllte Papier in dem Papierkorb neben dem Schreibtisch



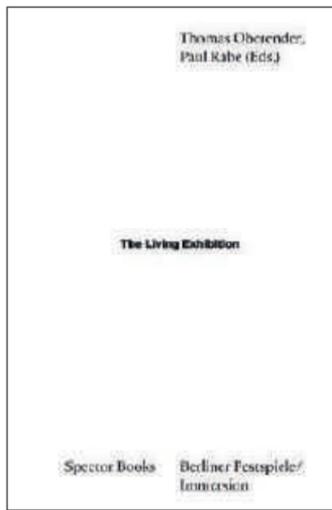
A

A Lothar Trolle, Foto: Astrid Beutel

Literatur

The Living Exhibition/ Die lebendige Ausstellung

Hgg: Thomas Oberender, Paul Rabe, Berliner Festspiele/Immersion
 Text: Ed Atkins, Inke Arns, Omer Fast, Dorothea von Hantelmann, Maria Muhle, Philippe Parreno, Tomás Saraceno, u.a
 Design: Lucas Manser
 292 Seiten, Deutsch, Englisch, 36 Farbabbildungen, 13×19,5 cm, Softcover



Bereits erschienen
 22 EUR
 ISBN: 978-3-95905-537-6

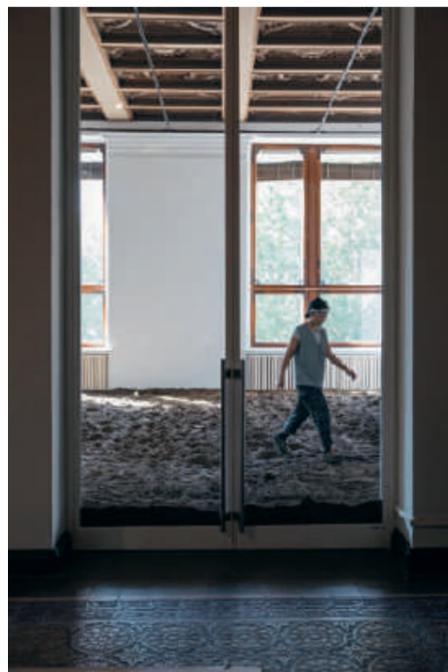


ISBN: 978-3-95905-563-5



Unsere neuzeitlichen Museen erscheinen in der Regel noch immer als Trophäenzimmer. Der sie prägende White Cube ist Teil einer westlich-aufklärerischen Praxis, die Dinge isoliert und aus ihrer Einbettung löst. „Lebendige Ausstellungen“, wie sie in der hier vorgestellten Serie entwickelt wurden, brechen mit dieser Gewohnheit und ermöglichen eine ganzheitliche Arbeitsweise klassischer Ausstellungshäuser, indem sie Verwobenheit und Prozessualität an die Stelle einer strikten Trennung von Exponat und Betrachter*in setzen. Statt das Ausstellungsformat nur als einen inhaltlichen Container zu verstehen, der mit je anderen Themen und Objekten gefüllt wird, spielen die porträtierten Ausstellungen mit dem Format selbst und kreieren zeitbasierte Konzepte, die andere Formen der Begegnung ermöglichen und einer neuen, systemischen Weltansicht entsprechen. So können sich Ausstellungen jeden Tag, ja sogar jederzeit verändern – und selbst zum Leben erwachen.

Thomas Oberender ist Autor und Kurator. Er arbeitete als Schauspielregisseur der Salzburger Festspiele. Bis Ende des Jahres 2021 war er Intendant der Berliner Festspiele/Gropius Bau. Paul Rabe ist Redakteur bei den Berliner Festspielen. Zuletzt war er für die Programmreihe „Immersion“ tätig und im Regieteam Frank Castorfs.



A



B

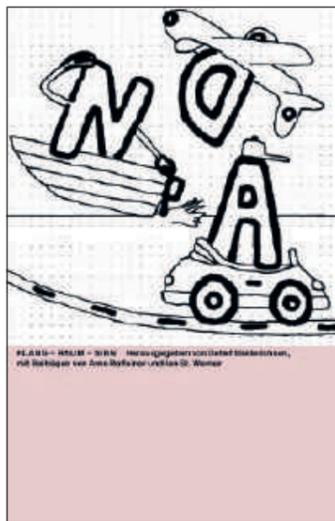


A
B



A/B Seidenraupen aus der Publikation Olaf Nicolai: *SERI(a) 2: Silk is a Noun*, Fotos: Staatliches Seidenmuseum, Tiflis

A Asad Raza, *Absorption*, Installationsansicht, 2020, Gropius Bau. © Künstler, Foto: Berliner Festspiele/Eike Walkenhorst B Tomás Saraceno, *Invertebrate Rights for Down to Earth*, Installationsansicht, 2020, Gropius Bau. © Künstler, Foto: Berliner Festspiele/Eike Walkenhorst



DNA #21 Klang-Raum-Sinn/ Sound-Space-Sense

Hgg: Detlef Diederichsen, Arno Raffener, Jan St. Werner
Beiträge: J.-P. Caron, Diana Deutsch, David Grubbs, Tim Johnson, Gascia Ouzounian, Patricia Reed, Matana Roberts, Paolo Thorsen-Nagel
Design: Hannes Drißner, Malin Gewinner, Markus Dreßen
ca. 80 Seiten, Deutsch, Englisch, 15×23 cm, Softcover

Oktober 2022
10 EUR
ISBN: 978-3-95905-657-1

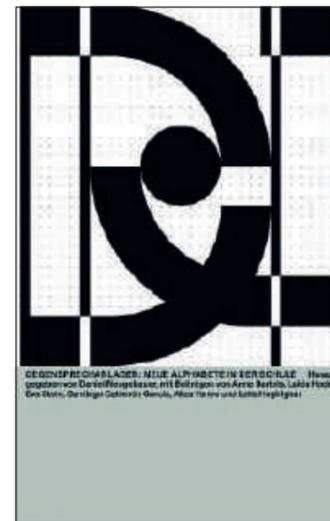


ISBN: 978-3-95905-658-8



Menschen empfinden Klangereignisse höchst unterschiedlich. Nach wie vor ist wenig Gesichertes bekannt: über die Physik, die Biologie, die Signifikanten und die unbewussten Prozesse, die der Konstruktion von auditiven Erfahrungen zugrunde liegen. Mit den Mitteln künstlerischer Forschung vermittelt dieses Buch eine Vorstellung davon, wie sich mentaler Raum, soziale Praxis und unmittelbare Klangerfahrung zueinander verhalten und wie zwischen diesen Ebenen Verbindungen entstehen können. Eine Topologie der Resonanzen, Reflexionen und Vibrationen in ständiger Bewegung.

52



DNA #23 Gegensprechanlagen: Neue Alphabete in der Schule/ Talkback Circuits: New Alphabets at School

Hgg: Anna Bartels, Laida Hadel, Daniel Neugebauer, Eva Stein
Beiträge: Santiago Calderón, Leila Haghghat, Aliza Yanes, u. a.
Design: Hannes Drißner, Malin Gewinner, Markus Dreßen
ca. 80 Seiten, Deutsch, Englisch, 15×23 cm, Softcover

Oktober 2022
10 EUR
ISBN: 978-3-95905-661-8



ISBN: 978-3-95905-662-5



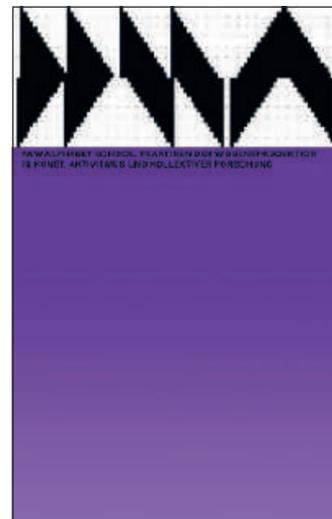
Sprache von morgen entsteht in den Schulen von heute. Dieser Band blickt auf (koloniale) Alphabete im Mikrokosmos Schule. Angelpunkt ist die Projektarbeit eines Spanischkurses der Berliner Johanna-Eck-Schule mit den Künstler-innen Santiago Calderón und Aliza Yanes. Den kolonialverhafteten, eurozentrischen Narrativen des Lehrbuches setzen sie eigene Bilder in Form von Animationsfilmen entgegen. Auch der informelle Sprachgebrauch bestimmt den Alltag der Schüler-innen; in dem Band wird auf Buchseiten geschaut und in Pausengespräche hineingehört. Wie verhält sich ein meist mehrsprachiger Austausch unter Schüler-innen zur monolingualen Wissensvermittlung? Wie beeinflussen Hassreden im Netz das Denken, wie lässt sich eine Syntax der Körpersprache finden und das kreative Potenzial von Memes und Chat-Stenografie auf die pädagogische Praxis übertragen?

53

DNA #22 New Alphabet School

Praktiken der Wissensproduktion in Kunst, Aktivismus und kollektiver Forschung/
Practices of Knowledge Production in Art, Activism and Collective Research

Hgg: Mahmoud Al-Shaer, Gigi Argyropoulou, Rahul Gudipudi, Olga Schubert
Beiträge: Vinit Agarwal, Edna Bonhomme, Chto Delat, Paz Guevara, Ranjit Hoskote, Gilly Karjevsky, Agata Kowalewska, Diana Lelonek, Špela Petrič, Irit Rogoff, Anaïs Tondeur
Design: Hannes Drißner, Malin Gewinner, Markus Dreßen
ca. 80 Seiten, Deutsch, Englisch, 15×23 cm, Softcover



Wie kann Wissen sowohl lokal situiert als auch global relevant sein? Lässt sich Wissen über die Handlungsweisen, die es hervorbringen, als kollektive Praxis verstehen, anstatt zur hegemonialen Matrix oder zum kleinsten gemeinsamen Nenner zu werden? Die *New Alphabet School* ist eine reisende Schule für Solidarität zwischen unterschiedlichen Wissensweisen mit Stationen in Neu-Delhi, Athen, Porto, Rafah, Warschau und Berlin. Jede Zusammenkunft ist einer Wissenspraxis gewidmet wie Unlearning, Translating, Caring, Instituting, Survivance oder Commoning. Der Band stellt Beiträge vor, die aus diesen Zusammenkünften heraus entstanden sind und bietet dabei zugleich einen Überblick aktueller Methoden praxis-basierter Forschung in den Künsten, im Aktivismus und in kollektiver Forschung.

Oktober 2022
10 EUR
ISBN: 978-3-95905-659-5



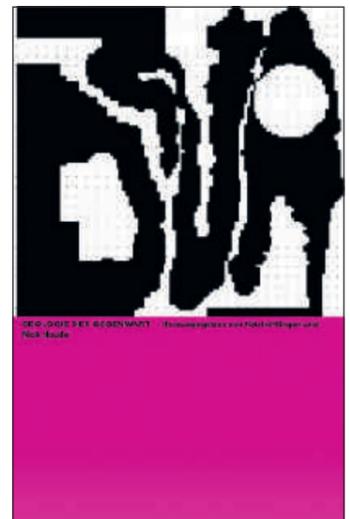
ISBN: 978-3-95905-660-1



DNA #24 Geologie der Gegenwart/ Geology of the Present

Hgg: Katrin Klingan, Nick Houde
Design: Hannes Drißner, Malin Gewinner, Markus Dreßen
ca. 80 Seiten, Deutsch, Englisch, 15×23 cm, Softcover

In den stratigrafischen Schichtungen der Erde zeichnet sich die tiefenzeitliche Geschichte des Planeten ab. Die Identifikation, Analyse und Datierung dieser erdsystemischen Transformationsprozesse ist Aufgabe der geologischen Wissenschaften. Doch mit dem Übergang vom Holozän zum Anthropozän wird die Geologie zur Gesellschaftswissenschaft. Mikroskopische physikalische, chemische und biologische Spuren in den Sedimenten verweisen auf die eklatante Beschleunigung und Globalisierung ökonomischen Wachstums und ökologischer Verheerung der letzten Jahrzehnte. Der Band fragt danach, wie die Erdarchive des Anthropozäns lesbar gemacht werden können. In Auseinandersetzung mit konkreten stratigrafischen Materialien fragen Wissenschaftler-innen, Forscher-innen und Künstler-innen nach Möglichkeiten und Aufgaben planetarischer Wissensproduktion.

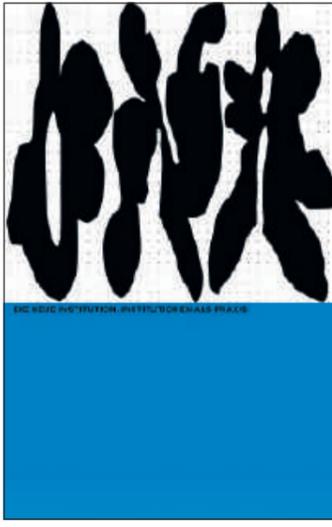


Oktober 2022
10 EUR
ISBN: 978-3-95905-663-2



ISBN: 978-3-95905-664-9





DNA #25

Die Neue Institution. Institutionen als Praxis/The New Institution. Institutions as Practice

Hg: Bernd Scherer
 Beiträge: Gigi Argyropoulou, Maria Hlavajova, Adania Shibli, Eyal Weizman
 Design: Hannes Drißner, Malin Gewinner, Markus Dreßen
 ca. 80 Seiten, Deutsch, Englisch, 15x23 cm, Softcover

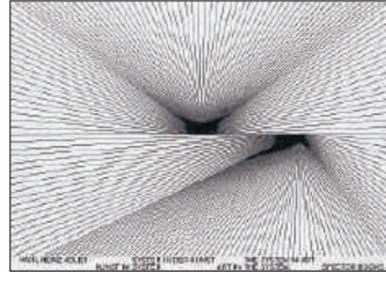
Oktober 2022
 10 EUR
 ISBN: 978-3-95905-665-6



ISBN: 978-3-95905-666-3



Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen sind seit längerer Zeit in der Krise. Sie beziehen sich oft noch auf einen Kanon, der durch die globalen Entwicklungen – vor allem neue Stimmen aus dem Globalen Süden – obsolet geworden ist. Ihre Formen der Wissensproduktion erfolgen in disziplinären Abgrenzungen, die den tiefgreifenden anthropozänen Veränderungsprozessen nicht mehr gerecht werden. Ihre selbstreferenziellen Bezugssysteme reflektieren nicht mehr den sozialen Wandel und die gesellschaftlichen Bedürfnisse. Der Band diskutiert vor diesem Hintergrund an Hand konkreter Beispiele neue counter-institutionelle Praxen und Konzepte, in denen sowohl eine Resituierung von Denken und Handeln in konkrete gesellschaftliche Konfliktlagen erfolgt, wie eine neue Verbindung von sozialen, ästhetischen und wissenschaftlichen Arbeitsformen vorgeführt wird, die bestehende Trennlinien im Sinne integrativer, mehrperspektivischer Ansätze überschreitet.



Karl-Heinz Adler: Kunst im System. System in der Kunst

160 S., DE/EN, Softcover
 36 EUR

Karl-Heinz Adler begann Ende der fünfziger Jahre, sich als Künstler neu zu erfinden: Er arrangierte gefächerte Schichtungen gleicher geometrischer Elemente, konstruktivistische Collagen sich durchdringender Rechtecke sowie transparente Folienschichtungen, später folgten die großflächigen „Seriiellen Lineaturen“. Seine Kunst stieß in der DDR auf Ablehnung, obwohl sie ganz unmittelbar den Alltag vieler Menschen in den Neubauvierteln bestimmte.



Glossary of Undisciplined Design

312 S., EN, Softcover
 22 EUR

D for Dummy Woman, M for Monster's Tools, S for Style Defense, U for Unstable Signs – eine feministische Auseinandersetzung mit Grafikdesign, dessen dogmatischen Regeln, diskriminierenden Strukturen und besonders einseitigem Kanon. Die Publikation kombiniert eine Vielzahl von Theorien und Erzählungen – vom visuellen Essay, praktischen Experiment, Interview oder Advertorial bis hin zu Gedicht, spekulativer Erzählung und akademischem Schreiben.



ISBN: 978-3-95905-446-1



TVK: La Terre est une architecture

208 S., FR, Hardcover
 22 EUR

Nachdem die Erde erst eine Scheibe, dann eine Kugel war, ist sie heute Architektur. Das bedeutet nicht, dass Architektur an die Stelle der Erde tritt, sondern dass ein gemeinsames Schicksal die beiden untrennbar verbindet. La Terre est une architecture zeichnet die Geschichte der irdischen Infrastruktur nach, von den mythischen Taten der Giganten bis zu jenen menschlicher Völker. In fünf Situationen werden die grundlegenden Bedingungen er- kundet, auf denen unsere gegenwärtige Infra- struktur basiert.



ISBN: 978-3-95905-383-9



Anne König, Nino Bulling: Bruchlinien. Drei Episoden zum NSU

96 S., DE, Hardcover
 24 EUR

Der Comic rekonstruiert drei Episoden, die im NSU-Prozess unter den Tisch gefallen sind. Ergänzend zu den Bildgeschichten von Nino Bulling erscheinen Gespräche mit Candan Özer-Yilmaz, Witwe von Atilla Özer, Ayşe Güleç, Mitbegründerin der „Initiative 6. April“ zur Aufklärung des Mordes an Halit Yozgat, Sebastian Scharmer, Nebenklagever- treter von Gamze Kubaşık, den Journalisten Christian Fuchs und Toralf Staud, sowie Barbara John, Ombudsfrau für die Opfer des NSU.



ISBN: 978-3-95905-298-6



A
B

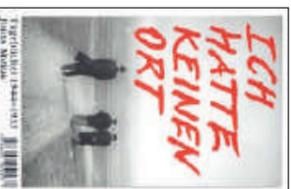


A Zimmer 725 im Chelsea Hotel war zwischen 1967–1974 mein Zuhause, Foto: Gideon Bachmann B Ecke Second Avenue und Second Street, 2003, Foto: Liz Wendelbo

56

Ich hatte keinen Ort/ I Had Nowhere to Go

480 S., D, EN, Softcover
22 EUR



In seinen Tagebüchern aus den Jahren 1944 bis 1955 erzählt Jonas Mekas seine Flucht aus Litauen mit Zwischenstation in einem Zwangsarbeiterlager in Deutschland und DP-Camps sowie seiner Ankunft in New York.



ISBN: 978-3-95905-147-7



ISBN: 978-3-95905-146-0

I Seem to Live The New York Diaries, Vol. 1 und 2

824 S., und 736 S., EN, Softcover
38 EUR



I Seem to Live. The New York Diaries, 1950–2011 ist Jonas Mekas' literarisches Schlüsselwerk. Es steht gleichberechtigt neben seinem filmischen Werk. Mit über 90 Jahren beendete Jonas Mekas die editorische Arbeit an dem letzten Band seiner Autobiografie. *I Seem To Live Vol. 2* enthält einen umfangreichen Personenindex.



ISBN: 978-3-95905-288-7



ISBN: 978-3-95905-146-0

Scrapbook of the Sixties

450 S., EN, Softcover
28 EUR



Andy Warhol, Susan Sontag, John Lennon & Yoko Ono – Jonas Mekas war mit vielen New Yorker Künstlern eng vertraut. Ab 1958 veröffentlichte er als Filmkritiker in der *Village Voice* seine legendäre Kolumne „Movie Journal“. Er führte zahlreiche Künstlergespräche, die hier zum Teil erstmals erschienen sind.



ISBN: 978-3-95905-033-3

The Legend of Barbara Rubin Film Culture 80

214 S., EN, Softcover
28 EUR



Die New Yorker Filmemacherin Barbara Rubin arbeitete regelmäßig mit Jonas Mekas. Während einer intensiven Reisephase schrieb sie leidenschaftliche Briefe über den Film und den Underground an ihn. In dieser Sonderausgabe – der Nummer 80 von *Film Culture* – werden diese Briefe erstmals veröffentlicht zusammen mit Interviews und ihrem Drehbuch *Christmas on Earth Continued*.



ISBN: 978-3-95905-202-3

Conversations with Film-Makers

260 S., EN, Hardcover
38 EUR



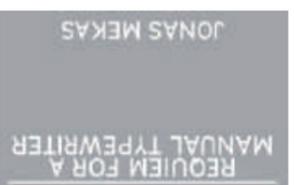
Conversations with Film-Makers versammelt Texte von Jonas Mekas und Interviews mit Filmemacher*innen des New American Cinema, die er von 1961 bis 1975 für seine in der *Village Voice* veröffentlichte Kolumne „Movie Journal“ führte. Porträtaufnahmen, Briefe, Skizzen, Auszüge aus Drehbüchern und ein Personenindex ergänzen die Textsammlung.



ISBN: 978-3-95905-080-7

Requiem for a Manual Typewriter

114 S., EN, Softcover
22 EUR



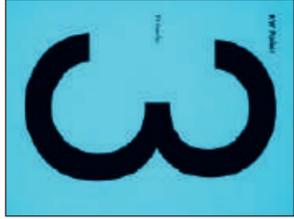
Am 26. März 1997 fand Jonas Mekas eine verstaubte Computerpapierrolle unter seinem Tisch. Er spannte das Papier in seine geliebte Olympia De Luxe, auf der er so viele Jahre mit zwei Zeigefingern alle möglichen Texte getippt hatte. Die Papierrolle musste benutzt werden, und Mekas begann darauf einen für ihn recht ungewöhnlichen Text zu schreiben: einen Roman. *Requiem for a Manual Typewriter* ist eine Lobeshymne auf seine Olympia De Luxe.



ISBN: 978-3-95905-521-5



ISBN: 978-3-94466-999-1



Ilit Azoulay bezog im Juni 2013 ein Studio in den KW Institute for Contemporary Art Berlin und nutzte die fünf Monate ihres Aufenthalts, um ihr archaisches Interesse an Städten zu vertiefen. Sie sammelte und fotografierte Objekte und architektonische Fragmente von Berlin bis Barmberg sowie im Gebäudekomplex der KW selbst und entwickelte Narrationen zu den Fundstücken, die auf Korrespondenzen mit Hausbesetzern, Pflanzenforschern und Präparationsexperten beruhen.



ISBN: 978-3-94466-946-5



Der Raum als Membran, 1926 von Siegfried Ebeling als eine Art Flugschrift in Dessau veröffentlicht, hat immer wieder das Interesse seiner Zeitgenossen hervorgerufen. Wenn das utopische Bauhaus thematisiert wird, taucht auch das Titelbild von »Der Raum als Membran« auf. Der Autor aber und seine weiteren Versuche, die Theorie einer biologischen Architektur zu entwickeln, wurden vergessen.



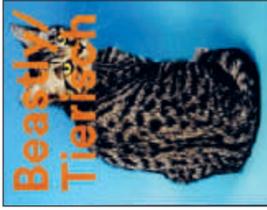
ISBN: 978-3-94466-971-7



2012/13 reisten Miron Zownir und Kateryna Mishchenko gemeinsam in die Ukraine. Mishchenkos einfühlsame Texte und Zownirs Nachaufnahmen aus Kiew, Poltawa, Odessa und Czernowitz sind ein Dokument der tiefen sozialen Verwerfungen in der ukrainischen Gesellschaft, in denen die Vorzeichen der Maidan-Revolution spürbar sind.



ISBN: 978-3-95905-012-8



Letzte Chance

182 S., DE/EN, Softcover
28 EUR

Beasty/
Tierisch

Beasty/Tierisch wagt eine innovativ gestaltete Überlagerung von künstlerischen Arbeiten und Bildern aus dem Internet. Begleitet wird die visuelle Argumentation durch vier Essays: »savage Tierisch«, »savage Tiergeschichte (Duncan Forbes)«, »zum Tier politischen (Johannes Wimmer)«, »Tier (Slavoj Žižek)«, zum virtuellen Zoo Internet (Ana Teixeira Pinto) und zur sich verändernden tierischen Identität unter menschlichem Einfluss (Heather Davis).



ISBN: 978-3-94466-954-0

Matthias Hoch:
Silver Tower



124 S., DE/EN, Softcover
34 EUR

Zwischen 2009 und 2011 erforschte der Fotograf Matthias Hoch das Dresdner-Bank-Hochhaus im Moment des Leerstands. Der Turm wurde 1978 als Sitz der Konzernzentrale eingeweiht, gebaut nach Plänen des Architekturbüros ABB Scheid und Partner, das Corporate Design stammt von Ofi Aicher. Nach der Übernahme durch die Commerzbank im Jahre 2009 wurde die Zentrale der Dresdner Bank geräumt.



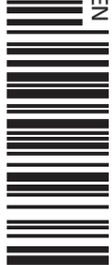
ISBN: 978-3-95905-408-9



340 S., DE/EN, Softcover
24 EUR

Lukas Feireiss, Tatjana Schneider,
TheGreenEy!: Living the City

Living the City zeigt anhand von über 50 architektonischen, künstlerischen und stadtplanerischen Projekten aus ganz Europa Handlungsspielräume in Städten auf.



ISBN: 978-3-95905-417-1



35 S., EN/JAP/DE, Hardcover
24 EUR

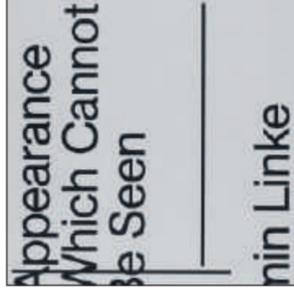
Seilichi Furuya:
Staatsgrenze

Zwischen 1981 und 1983 fotografierte Seilichi Furuya an der österreichischen Grenze. War die mediale Aufmerksamkeit damals vor allem auf die in der deutschsprachigen Grenzregion und die Teilung Berlins gerichtet, suchte Furuya nach Bildern im unauffälligeren, manchmal sogar idyllischen Grenzgebiet zu Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei.



ISBN: 978-3-94466-989-2

Armin Linke: The Appearance of That Which Cannot Be Seen



395 S., EN, Softcover
34 EUR

Seit mehr als zwanzig Jahren fotografiert Armin Linke die Auswirkungen der Globalisierung, die umfassende Wandlung von Infrastrukturen und die Ver-netzung der postindustriellen Gesellschaft durch digitale Informations- und Kommunikationstechnologien. Für *The Appearance of That Which Cannot Be Seen* hat Linke Wissenschaftler*innen und Theoretiker*innen dazu eingeladen, sich mit seinem Bildarchiv auseinanderzusetzen.



144 S., EN, Hardcover
24 EUR

Andreas Fogarasi:
Vasarely Go Home

Am 18. Oktober 1969 wurde in der Budapester Kunsthalle/Mücsarnok die Retrospektive von Victor Vasarely eröffnet. Während der Ausstellungseröffnung protestierte der Künstler János Major gegen die Zweischneidigkeit der Kulturpolitik, indem er ein kleines Schild mit der Aufschrift »Vasarely Go Home« mit sich trug. Der Künstler Andreas Fogarasi hat dieses Ereignis so rekonstruiert, dass man an dem kulturpolitischen Konflikt vor 45 Jahren noch heute Anteil nehmen kann.



ISBN: 978-3-94466-954-0

Léo Favier: What, you don't know Grapus?/Comment, tu ne connais pas Grapus?



224 S., EN, FR, Softcover
19 EUR

Grapus ist ein französisches Grafikdesign-Kollektiv, das unmittelbar nach der Studentenrevolte im Mai 1968 in Paris gegründet wurde. Die Gruppe verstand das Leben als ein Experimentierfeld, in dem neue politische, soziale und kulturelle Debatten durch grafische Umsetzungen in der Öffentlichkeit diskutiert werden konnten. Léo Favier hat sich auf die Suche nach den Mitstreitern von damals gemacht. In seinem Buch erzählt er von utopischen Arbeitsweisen und kontroversen Disputen, die den Kern des kollektiven Zusammenlebens ausmachten.

ISBN: 978-3-94466-901-4

DE/EN

ISBN: 978-3-95905-070-8

EN

ISBN: 978-3-94466-949-6

FR

ISBN: 978-3-94466-948-9

FR

Deutschland

Auslieferung: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung GöfHingen GmbH & Co. KG
Postanschrift: Postfach 2021 D-37010 Göttingen
www.gva-verlage.de
bestellung@gva-verlage.de
Tel. +49 551 38 42 00 0
Fax +49 551 38 42 00 10
Verlagsvertretung:
Jessica Reitz
c/o Buchart
Cottenuströbe 4
D-10407 Berlin
reitz@buchart.org
Tel. +49 30 447 321 80
Fax +49 30 447 321 81

Österreich

Verlagsvertretung:
Seith Meyer-Brühns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
meyer_brühns@yahoo.de
Tel./Fax +43 121 473 40

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a.A.
www.ava.ch
Tel. +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
Verlagsvertretung:
Jan Kolb
j.kolb@gva.ch
Tel. +41 44 762 42 05
Fax +41 44 762 42 10



D

Italien,

Spanien, Portugal, Griechenland

Verlagsvertretung:
Flavio Marcellio,
Via Belzoni, 12
I-35121 Padova
marcellio@marcellioss.it
Tel. +39 49 836 06 71

Frankreich, Belgien

Interart Paris
1 rue de l'Est
F-75020 Paris
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel. +33 1 43 49 3

Großbritannien

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Doggenham RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel. +44 845 458 99 11
Verlagsvertretung:
Henry Thompson
Tel. +44 77 70 79 60 88
henry@henrythompsonbooks.co.uk

Nord- und Südamerika, Afrika

ARTBOOK I.O.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
enddel@ddpinc.com
Tel. +1 212 677 94 84
Fax +1 212 677 94 84

Australien, Neuseeland

Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
Australia 3071
www.perimeterdistribution.com/hello@perimeter.com
Tel. +61 3 948 481 01
Fax +61 3 948 481 80

Japan

twelvebooks
5-3-2 Minami Aoyama,
Minato-ku
Tokyo 1070062 Japan
www.twelve-books.com
contact@twelve-books.com
Tel. +81 3 682 236 61

Impressum

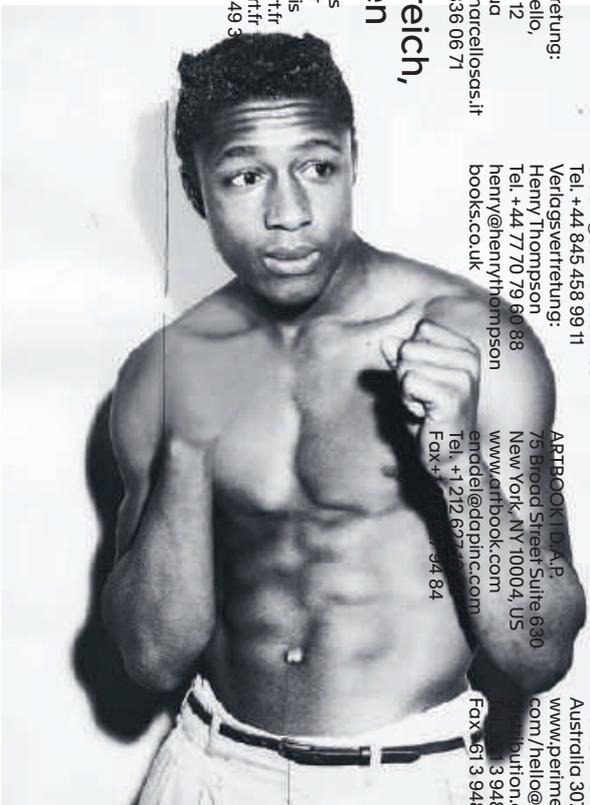
Spector Books OHG
Markus Dießen,
Anne König, Jan Wenzel
Horkortstraße 10,
D-04107 Leipzig
www.spectorbooks.com/
mail@spectorbooks.com
Tel. +49 341 264 510 12

Südkorea

The Book Society
2F, 22, Jahonunno 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksocty.org
mediabus@gmail.com
Tel. +82 70 862 156 76

Redaktionschluss:

3. Mai 2022. Gestrichen von
Spector Books, Leipzig.
Übersetzung ins Deutsche
von Jan-Frederik Bändel.
Gedruckt von Gutenberg
Bauys Feinruckerei GmbH,
Langenhagen



F



E



G